



# Jahresbericht 2016

des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.



Höhepunkte  
des Jahres 2016  
ab Seite 8

# Inhalt

Editorial ..... 3

Gremien  
Bericht des Vorstandes ..... 4  
Kinder- und Jugendbeirat ..... 6

Höhepunkte des Jahres 2016 ..... 8

Programmarbeit  
Schwerpunkte ..... 10  
Kinderpolitische Lobbyarbeit..... 11  
Kinderarmut ..... 12  
Beteiligung..... 14  
Flüchtlingskinder..... 16  
Spiel und Bewegung ..... 17  
Kultur und Medienkompetenz für Kinder..... 19  
Kinderrechtebildung ..... 22  
Neue Publikationen 2016..... 23  
Förderfonds..... 24

Spendenservice  
Spendenwerbung ..... 28  
Öffentlichkeitsarbeit ..... 31

Prominente Unterstützung  
Botschafterinnen und Botschafter ..... 32

Kooperationen  
Kontaktstellen ..... 33  
Bündnisse und Partner..... 34

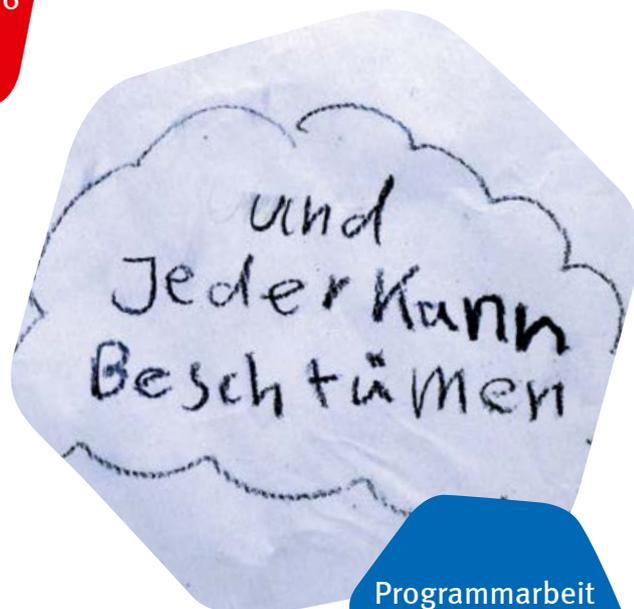
Jahresplanung  
Ausblick 2017 ..... 38

Finanzen  
Jahresbilanz ..... 40

Danksagung..... 48

Impressum..... 50

Leitbild ..... 51



Programmarbeit  
ab Seite 10



Spendenservice  
ab Seite 28

# Liebe Leserinnen und Leser,

wir brauchen eine Gesellschaft mit starken Kindern.  
Nur so ist unsere Gesellschaft stark für die Zukunft.



Kinder in Deutschland haben eine Stimme. Seit über 40 Jahren setzt sich das Deutsche Kinderhilfswerk dafür ein, dass ihre Stimme auch gehört wird. Unser Ziel ist, dass die Bedürfnisse von Kindern in Gesellschaft und Politik beachtet werden. Damit auch benachteiligte Kinder faire Chancen erhalten. Bundesweit fördern und initiieren wir dazu – politisch und konfessionell unabhängig – vielfältige Angebote, die Kindern zu ihrem Recht auf eine gute Entwicklung verhelfen. Mitbestimmung wird dabei großgeschrieben. Denn wer von klein auf mitgestaltet, wird auch als Erwachsene/r Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen.

2016 wuchs die Zahl der Fördermitglieder um 600 auf jetzt 8.700, darunter mehr als 350 Kommunen. Aus dieser Unabhängigkeit heraus ist unsere Stimme als Kinderrechtsorganisation in der Öffentlichkeitsarbeit gut wahrzunehmen. Beispielsweise wenn es um Gesetzgebungsverfahren im Bund geht, wenn die Bundesländer ihren kinderrechtlichen Verpflichtungen nicht nachkommen oder Kommunen vergessen, Kinder und Jugendliche an ihren Lebensorten zu beteiligen.

Über Spenden konnten wir im vergangenen Jahr 384 Projekte fördern und fast 3.000 Kinder mit ihren Familien in Notsituationen finanziell unterstützen. Eine Übersicht der bundesweiten Projekte finden Sie auf Seite 27 dieses Jahresberichtes. Neben der finanziellen Förderung geht es auch um Information, Vernetzung, Fortbildung und Würdigung der Arbeit der Partner. Inhaltlich greifen die Projekte alle Bedarfe der Heranwachsenden auf, vom bewegungsfördernden Spielplatz über das gesunde Schulfrühstück bis zum selbstverantworteten Jugendclub.

Sehr wichtig ist uns, dass die Kinder und Jugendlichen auf Projektgestaltung und Umsetzung Einfluss nehmen können. Die westlichen Demokratien sind aktuell besonderen Bewährungsproben ausgesetzt. Umso mehr Bedeutung bekommt es, die nachwachsende Generation bei allen Entscheidungen zu beteiligen, die ihr Leben heute und morgen betreffen.

Die mitunter fehlende Bereitschaft der Kinder und Jugendlichen, sich in hergebrachten Formen zu engagieren, steht dazu nicht im Widerspruch. Hier ist es vielmehr die Aufgabe der Verantwortlichen auf allen Ebenen, Kinder und Jugendliche aktiv in Diskussions- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Denn junge Menschen registrieren sehr genau, ob diese Beteiligungsmöglichkeiten ernst gemeint sind und ihnen tatsächliche Mitgestaltung in wesentlichen Angelegenheiten eingeräumt wird. Ein solches Engagement sind wir den Kindern und Jugendlichen schuldig – ebenso wie dem Erhalt unserer Demokratie!

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung! Bleiben Sie uns gewogen.

Thomas Krüger  
Präsident

Holger Hofmann  
Bundesgeschäftsführer



# Bericht des Vorstandes

## Engagierter Einsatz für die Kinderrechte

Der Vorstand blickt auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurück. Die Kernkompetenz des Deutschen Kinderhilfswerkes, sich maßgeblich für die Interessen von Kindern einzusetzen, hat sich sehr positiv entwickelt. Dazu zählen insbesondere wirksame Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit wie der Kinderreport und die Bündnisse mit den Landesregierungen.

### Kinderreport

Im Februar stellte der Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes, Thomas Krüger, gemeinsam mit der saarländischen Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer den Kinderreport 2016 vor. Mit Agenturmeldungen, Berichten in der Tagesschau, in den Print- und Onlinemedien und zahlreichen Radiointerviews übertraf die öffentliche Resonanz darauf alle Erwartungen. Zentrales Ergebnis des Reports ist: Eine sehr große Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland fordert umfangreiche Reformen im Bildungssystem, um von Armut betroffenen Kindern mehr Bildungschancen zu bieten. Thomas Krüger unterstrich: „Das Deutsche Kinderhilfswerk vermisst an vielen Stellen den politischen Willen, sich dem drängenden, strukturellen Problem der schlechten Bildungschancen der von Armut betroffenen Kinder in Deutschland anzunehmen. Das bittere Problem der Bildungsbenachteiligung ist skandalös und hängt Deutschland nun schon seit so vielen Jahren nach – aber es sind keinerlei Fortschritte ersichtlich. Und das, obwohl Bildung als Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und für den chancengerechten Zugang zu einer angemessenen beruflichen Entwicklung nachweislich von entscheidender Bedeutung ist.“

### Länderfonds

Seit Jahren verfolgt der Vorstand die Strategie, gemeinsame Förderfonds mit den Bundesländern zur Umsetzung der Kinderrechte zu etablieren. Neben

bestehenden Gemeinschaftsaktionen mit den Ländern Schleswig-Holstein, Brandenburg, Niedersachsen, Thüringen und der Stadtgemeinde Bremen haben sich nun auch das Saarland und das Land Hamburg dazu entschlossen, jeweils einen solchen Fonds einzurichten. Beide Fonds werden zu gleichen Teilen aus privaten Spendenmitteln und Mitteln des Landes ausgestattet. Sie befördern Projekte für die gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen. Zudem gab es erste Gespräche mit der Kinderlandstiftung Baden-Württemberg, die eine Gemeinschaftsaktion zur Förderung der Kinderkultur im kommenden Jahr erwarten lassen.

### Kinderfreundliche Kommunen

Mit großem persönlichem Engagement treiben die Vorstandsmitglieder Anne Lütkes, Birgit Schmitz und Haimo Liebich das Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ voran. 2016 haben die Kommunen Wedemark und Algermissen für ihren Aktionsplan, der sich an Maßstäben von UNICEF orientiert, das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ erhalten. Nach fünfjähriger Laufzeit, mit 13 beteiligten Kommunen, lässt der Vorstand nun die Wirksamkeit und Zukunftsfähigkeit des Projektes evaluieren. Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Nordrhein-Westfalen hat den Auftrag, diese zu ermitteln, insbesondere welche Effekte die Heranwachsenden und die relevanten Akteure aus Politik und Verwaltung dem Vorhaben beimessen.



### Goldene Göre

Wie in den vergangenen Jahren ließ es sich 2016 der Vorstand nicht nehmen, die Auszeichnungen für den renommierten Beteiligungspreis des Deutschen Kinderhilfswerkes, die Goldene Göre, persönlich zu begleiten. Harald Geywitz: „Rund 100 Projekte haben sich um die Goldene Göre 2016 beworben. Wir sind glücklich, dass wir Jahr für Jahr eine so schwere Entscheidung treffen müssen. Denn das bedeutet nichts anderes, als dass es Jahr für Jahr großartige Projekte gibt, bei denen Kinder und Jugendliche sich engagieren und selbst ihre Lebenswelt gestalten. Und das darf nicht aufhören.“ Er führte aus: „Mehrere Projekte arbeiten mit und für geflüchtete Menschen. Dieser Schwerpunkt ist kein Zufall, sondern er zeigt vielmehr die großen Herausforderungen in diesen Tagen, denen wir uns alle als Gesellschaft stellen müssen. Dafür brauchen wir jede Form von Nächstenliebe, jedes Engagement, wir brauchen jede

und jeden von euch mit Ideen und Leidenschaft. Eine demokratische Gesellschaft gestaltet sich nicht von selbst.“ Die Auszeichnung fand in der Öffentlichkeit breite Resonanz.

### Kinderrechte ins Grundgesetz

Der Vorstand setzte sich 2016 bei vielen öffentlichen Auftritten für die Kinderrechte ein. Ein starkes politisches Statement konnte etwa Thomas Krüger mit einem Gastkommentar in der Samstagsausgabe von der „Welt“ zum Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November aussenden. Er bekräftigte insbesondere die Forderung, die Kinderrechte ins Grundgesetz aufzunehmen. Mit Freude nimmt der Vorstand zur Kenntnis, dass die gemeinsamen Bemühungen dazu mit anderen Verbänden neuen Schwung erhalten haben und das Thema stärker die politische Debatte prägt. In dieser Frage engagieren sich vor allem die Partner im Aktionsbündnis Kinderrechte mit dem Deutschen Kinderhilfswerk, UNICEF, dem Deutschen Kinderschutzbund und der Deutschen Liga für das Kind sowie den meisten im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien.

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes zieht eine äußerst positive Gesamtbilanz für das Jahr 2016. Dafür herzlichen Dank an die privaten Spenderinnen und Spender, deren Zahl deutlich wächst, an öffentliche Förderer, insbesondere das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie an zahlreiche engagierte Unternehmen für ihre wertvolle Unterstützung!



# Bericht des Kinder- und Jugendbeirates

## Gelebte Beteiligung beim Deutschen Kinderhilfswerk

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Deutschen Kinderhilfswerkes und gilt natürlich auch für die eigene Arbeit. In unserem Kinder- und Jugendbeirat engagieren sich zwölf Mädchen und Jungen aus dem Bundesgebiet. Der Beirat berät uns, schaut genau hin und beschäftigt sich auf ganz eigene Weise mit den Kinderrechten. Ein wichtiges Thema war im vergangenen Jahr der Umweltschutz. Stellvertretend für alle gab Josefine Hebling, 16 Jahre, aus Freiburg dazu ein Interview.



Schule muss über die Kinderrechte informieren und die Möglichkeiten der Mitbestimmung erläutern. Die Lehrkräfte sollen die Kinder ermutigen, ihre Interessen zu verfolgen und ihre Meinung in der Politik zu sagen. Und sie sollen auch ernst genommen werden. Außer-schulische Lernorte sollen ein Ort des Zusammen-treffens sein, um Kontakte zu knüpfen und Mitbestimmung zu üben.

### Hast du Vorschläge, wie Umweltbildung in der Kita, in der Schule oder an anderen Orten des Lernens aussehen sollte?

Mir ist es wichtig, dass den Kindern beigebracht wird, wie der globale Klimahaushalt funktioniert und welche Möglichkeiten der Klimaverbesserung wir heute schon haben. So kann das Interesse an diesem Thema geweckt werden und die Kinder beschäftigen sich damit, z. B. durch die Aufarbeitung der Ergebnisse der Klimakonferenzen im Internet oder durch das Lesen der Zeitung. In der Kita können naturnahe Spielplätze ein Bewusstsein für unsere Erde wecken oder die Kinder in der Grundschule können erfahren, dass die natürlichen Ressourcen begrenzt sind. In der UN-Kinderrechtskonvention gibt es (noch) keinen eigenen Artikel zum Recht auf eine gesunde Umwelt.

### Wie können die Interessen der Kinder und Jugendlichen im Umweltbereich insgesamt besser einbezogen werden?

Die Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf Mitbestimmung und darauf, ihre Ideen und Handlungen in ihre Umwelt einzubringen, um ihr Umfeld aktiv mitzugestalten. Das Problem ist, dass eine enorme Anzahl an Kindern und Jugendlichen dieses Recht in Anspruch nehmen will; doch sie wissen einfach nicht, wie sie sich beteiligen sollen.

Das Engagement der jungen Generation zu wecken ist meiner Meinung nach die Aufgabe der Schule. Die

### Wie sollte so ein Artikel aussehen?

Jedes Kind hat ein Recht auf eine Entwicklung in einem gesunden Umfeld. Dies beinhaltet das Recht, in einem gesunden Klima aufzuwachsen und über den Zustand unserer Erde aufgeklärt zu werden. Die politischen und naturwissenschaftlichen Prozesse zum Klimawandel müssen in der Schule besprochen werden. Eltern und Lehrkräfte müssen das begleiten. Und die Bebauungspläne der Gemeinden müssen naturnahen Freiraum gewähren.



# Höhepunkte des Jahres 2016

## Januar

- Vorstellung des Kinderreports Deutschland 2016: Schwerpunkt Kinderarmut und Bildungschancen



## Februar

- Algermissen erhält das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“, verliehen durch das Deutsche Kinderhilfswerk und UNICEF
- Vorstellung des Pixi-Buches „Niemand darf uns wehtun!“ durch unsere Botschafterin Regina Halmich



## Mai

- Umfrage zum Weltspieltag wird veröffentlicht
- Weltspieltag unter unserem Motto „Spielen überwindet Grenzen!“ in rund 200 Aktionen bundesweit



## September

- Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“
- Veröffentlichung der repräsentativen Umfrage zu Flüchtlingskindern: Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung in Deutschland fordern eine Verbesserung der rechtlichen und gesellschaftlichen Situation von Flüchtlingskindern in Deutschland
- Weltkindertagsfest mit 100.000 Besucherinnen und Besuchern als bundeszentrale Hauptveranstaltung zum Weltkindertag in Berlin – Motto „Kindern ein Zuhause geben“



## August

- Bekanntgabe der Siegerprojekte der Fanta Spielplatz-Initiative





## April

- Grundschule am Humboldttring in Potsdam wird als Kinderrechtesschule des Deutschen Kinderhilfswerkes ausgezeichnet

## Juni



- Schulranzenübergaben an bedürftige Kinder in 19 Städten: Düsseldorf, Weimar, Erfurt, Dresden, Flensburg, Berlin, Magdeburg, Hamburg, Hannover, Trier, Mannheim, Nürnberg, München, Bremen, Stendal, Frankfurt/Main, Gießen, Stuttgart, Köln
- Preisverleihung der Goldenen Göre, Beteiligungspreis des Deutschen Kinderhilfswerkes



## Oktober

- Box-Workshop im Rahmen des Projektes „Mehr Mut zum Ich“ mit Botschafterin Regina Halmich und Scheckübergabe von Rossmann und Dove an das Deutsche Kinderhilfswerk



## Dezember

- Auszeichnung der Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ mit dem Präventionspreis „Der rote Ritter“
- Kinderreporter des Deutschen Kinderhilfswerkes geben Pressekonferenzen in Salzgitter, Bremen, Coesfeld und Leipzig

Wir machen uns stark für Kinderrechte und eine kinderfreundliche Gesellschaft. Mit Kindern und für Kinder. Durch unsere politische Arbeit und im Rahmen unserer Projekte unterstützen wir jeden Tag aufs Neue Kinder in Deutschland bei der Durchsetzung ihrer Rechte.



**Kai Hanke**  
Leiter Abteilung Programm

# Schwerpunkte

## Kinder haben Rechte

Unser Leitbild ist unser Auftrag. Das zeigt sich konkret in unserer Programmarbeit. Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich dafür ein, dass die Kinderrechte in Deutschland bekannter werden – und dass sie nach den Vorgaben der UN-Kinderrechtskonvention umgesetzt werden. Zwei Bereiche stehen dabei im Mittelpunkt: die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und die Überwindung von Kinderarmut. Die Lebenswelt von Kindern in Deutschland kindgerecht gestalten, das ist unser Ziel. Dafür engagiert sich das Deutsche Kinderhilfswerk in nachhaltiger Lobby- und Netzwerkarbeit auf allen politischen Ebenen, unterstützt finanziell und konzeptionell Projekte zur Umsetzung der Kinderrechte, entwickelt und erprobt eigene Projekte und informiert auf verschiedenen Wegen Fachkräfte, Eltern und Kinder.

Die kinderrechtliche Arbeit stellt das Dach für alle unsere Aktivitäten dar und vollzieht sich in vielfältigen gesellschaftlichen Themenbereichen, die die Interessen von Kindern berühren. Wir arbeiten schwerpunktmäßig in den Themenfeldern Kinderarmut, Kinder- und Jugendbeteiligung, Kultur und Medien, Spiel und Bewegung sowie themenübergreifend im Bereich der kinderpolitischen Lobbyarbeit. Denn Kinder haben ein Recht auf angemessene soziale Sicherung, auf wirtschaftliche und kulturelle Teilhabe an der Gesellschaft. Ihre Meinung muss bei Angelegenheiten, die sie betreffen, gehört und berücksichtigt werden – das Kindeswohl bzw. die Interessen von Kindern müssen bei der Gestaltung öffentlichen und privaten Lebens vorrangig berücksichtigt werden. Kinder haben ein Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung. Sie haben ein Recht auf eine Medienlandschaft, die sowohl ihre Informationsbedürfnisse kindgerecht stillt, eine für Kinder und Jugendliche sichere Mediennutzung ermöglicht und trotzdem Möglichkeiten bietet für eine Teilhabe am

öffentlichen Leben, das sich heute zunehmend auch in und über Medien abspielt.

Deutschland hat die UN-Kinderrechtskonvention bereits vor 25 Jahren unterschrieben und für gültig erklärt. Damit hat sich Deutschland verpflichtet, für eine kinderfreundliche Umwelt auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu sorgen. Für eine Gesellschaft, die die Rechte und die Bedürfnisse der Kinder achtet. Es handelt sich also nicht um eine milde Gabe von Erwachsenen an Kinder, wenn wir uns für ihre Rechte einsetzen. Es ist unser aller Pflicht, allen Kindern und Jugendlichen in Deutschland, unabhängig von deren Herkunft oder Aufenthaltsstatus, ein gutes Aufwachsen gemäß ihren Bedürfnissen und Interessen zu ermöglichen. Dafür arbeitet das Deutsche Kinderhilfswerk. Mit Leidenschaft.

und  
Jeder hat  
Beschäftigung

Damit in Deutschland alle Kinder zu ihren individuellen Rechten kommen, entwickeln wir konkrete Handlungsempfehlungen, zum Beispiel im Kampf gegen Kinderarmut, für eine bessere Beteiligung von Kindern oder die Integration von Flüchtlingskindern, und tragen diese mit unserer täglichen Lobbyarbeit in die Politik.



**Nina Ohlmeier**  
Referentin Kinderpolitik

# Kinderpolitische Lobbyarbeit

## Für die Interessen der Kinder

Das Deutsche Kinderhilfswerk betreibt eine nachhaltig ausgerichtete Lobbyarbeit in allen kinderrechtlich relevanten Politikfeldern. Dieses Engagement unterstützt maßgeblich die erklärten Programmziele. Dafür sprechen wir Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf bundes-, landes- und kommunalpolitischer Ebene an. Hierzu gehören Hintergrundgespräche, öffentliche Stellungnahmen und die Entwicklung politischer Konzepte. Wir regen auch politische Initiativen und Kampagnen für die Interessen von Kindern in Deutschland an oder gestalten sie mit.

2016 lag ein Schwerpunkt unserer politischen Arbeit in der Bekämpfung der Armut von Kindern und Jugendlichen. In öffentlichen Anhörungen der Kinderkommission des Deutschen Bundestages, der zuständigen Ausschüsse in Landtagen stellten wir unsere Lösungsansätze dar. In einem breiten Bündnis von 40 Verbänden und Nichtregierungsorganisationen forderten wir zudem die Parteien auf, wirksame Maßnahmen gegen Kinderarmut zu ergreifen. Dafür starteten wir gemeinsame Aufrufe und eine öffentlichkeitswirksame Petition.

Auch der Situation geflüchteter Kinder und Jugendlicher nahmen wir uns an. Der Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes, Thomas Krüger, machte auf den Flüchtlingsgipfeln der Bundesregierung auf drängende kinderrechtliche Probleme aufmerksam. Wir brachten uns beispielsweise im Rahmen der Fachgespräche des Bundesministeriums für Familie, Senioren,

Frauen und Jugend zur Reform des achten Sozialgesetzbuches ein. Ein Fokus lag für uns dabei auf den Rechten unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge.

Beim Thema Spielflächen für Kinder und Jugendliche waren wir aktiv in die Konsultationen des Weißbuches „Grün in der Stadt“ eingebunden. Wir veröffentlichten im Rahmen des Bündnisses „Recht auf Spiel“ Resolutionen mit klaren Empfehlungen zu den Außenflächen von Kitas und zu den Entwicklungen im Rückbau von Spielplätzen.

Zu den Koalitionsverhandlungen in fünf Bundesländern gaben wir unsere Forderungen und Vorschläge zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen den sich konstituierenden Landesregierungen mit auf den Weg. In Gesprächen mit Abgeordneten und bei einer Anhörung im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Deutschen Bundestages stellten wir unser breites Themenportfolio vor.

Mit dem Kindernothilfefonds helfen wir schnell und unbürokratisch. Wir fördern Erholungsfahrten, Ernährungsprojekte oder einen chancengleichen Bildungsstart. Wichtig ist, dass die Politik sich stärker gegen Kinderarmut und für gleiche Entwicklungschancen engagiert. Dafür setzen wir uns bundesweit ein.



**Claudia Keul**  
Referentin Kinderarmut

# Kinderarmut

## Gleiche Chancen für alle Kinder in Deutschland!

Aktuell sind rund 2,7 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen. Jedes fünfte Kind lebt in Armut. 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche beziehen Grundsicherungsleistungen, knapp 1 Million von ihnen leben in Alleinerziehenden-Haushalten. Wir alle wissen: Für ein gesundes Aufwachsen ist materielle Armut der Risikofaktor schlechthin. Armut bedeutet einen ständigen Mangel in der Grundversorgung, und Armut schränkt Perspektiven ein. Junge Menschen, die in Armut aufwachsen, haben schlechtere Bildungschancen und weniger Möglichkeiten zur kulturellen und sozialen Beteiligung. Das hat Folgen für ihr ganzes Leben.

### Der Kindernothilfefonds

Es gibt viele Bereiche, in denen Kinder dringend schnelle und unbürokratische Unterstützung brauchen. Hier setzt unser Kindernothilfefonds an. 2016 konnten wir daraus Zuschüsse für Kinderbetten, Kinderbekleidung, Vereinsbeiträge für Sport- und Musikunterricht sowie Nachhilfeunterricht vergeben. Der Bedarf an Kinderbekleidung ist weiterhin hoch, auch weil der Hartz-IV-Satz für Kinder zu niedrig ist. Die Nachfrage nach Vereinsbeiträgen und Nachhilfeunterricht ist gestiegen. 10,00 Euro monatlich aus dem Bildungs- und Teilhabepaket reichen nicht aus, um ein Kind musisch, kulturell oder sportlich zu fördern.

### Schulranzen für die Chance auf Bildung

Die Verteilung von Schulranzen und Bildungspaketen hat für das Deutsche Kinderhilfswerk schon Tradition. 2016 übergaben wir 2.522 gut gefüllte Ranzen und Pakete; das waren 892 mehr als im Vorjahr. Beim Auspacken waren Überraschung und Freude der Kinder groß. Denn neben Federmappe, Buntstiften, Schulheften und Sportbeutel entdeckten sie dort meist noch ein kleines Geschenk, wie ein Lesebuch oder ein Kuscheltier. Den Eltern und Großeltern wurde eine enorme Last genommen. Schließlich kostet ein gut ausgestatteter Ranzen mindestens 130,00 Euro, da reicht die Unterstützung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket in Höhe von 100,00 Euro nicht aus.



## Einzelfallhilfe:

**381.661,23 Euro**  
für **2.964 Kinder**

1.768 Erstklässlerinnen und Erstklässler hatten so einen fröhlichen und chancengleichen Schulbeginn. Auch 754 Flüchtlingskinder freuten sich über ein Bildungspaket für den Schulstart. Das Paket besteht aus Schulranzen und zusätzlich mehrsprachigen Lernmaterialien.

### Jeden Tag eine warme Mahlzeit

Eine warme Mahlzeit für alle Kinder sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Doch viele Eltern haben zu wenig Geld, jeden Tag ein gesundes Essen zu kochen. Sie wissen außerdem nicht, was gesund ist und wie man kostengünstig und ausgewogen etwas Leckeres zubereiten kann. Diverse Vereine bieten dafür Kochkurse an. Sie werden dankbar angenommen, denn der Bedarf ist sehr groß. Die Kinder lernen hier mit Spaß und Freude kochen, nach Möglichkeit sind auch die Eltern dabei. Die Kinder – und ihre Eltern – lernen in den Kursen noch weitaus mehr. Sie erleben dort auch Stärke, Selbstvertrauen und Gemeinschaftsgefühl. 2016 förderte das Deutsche Kinderhilfswerk 23 Projekte mit insgesamt 58.660,00 Euro.

### Ferienspaß für alle Kinder

Toben, lachen, neue Eindrücke sammeln, Abenteuer erleben – ab in die Ferien! Das aber können sich viele

Familien gar nicht leisten. Für sie ist schon ein Ausflug ins Grüne eine finanzielle Herausforderung, wenn sie nur an das Fahrgeld für alle denken. Aber gerade für Kinder aus finanziell schwachen Familien ist es wichtig, aus dem oft belastenden Alltag herauszukommen und wenigstens ein paar unbeschwerte Tage zu erleben. Mit dem Fonds „Ferienspaß für alle Kinder“ unterstützt das Deutsche Kinderhilfswerk Familien mit wenig Einkommen und außerdem Vereine, die Ferienfreizeiten für Kinder anbieten. 2016 flossen insgesamt 22.827,00 Euro in 13 Ferienmaßnahmen, bei denen 110 Kinder eine erlebnisreiche Auszeit bekamen.



## Projekt- förderung

### Beispiele geförderter Projekte

#### Brot und Kuchen selber backen

Das „Backmobil“ des **Wittstocker Vereins Windpferde e.V.** erhielt Fördermittel in Höhe von 2.000,00 Euro. Es fährt durch die Dörfer und Kleinstädte der Region und macht in Schulen, Kitas, Jugendclubs und Begegnungsstätten halt. Früher wurde in den Familien selbstverständlich gebacken. Für viele Kinder ist das heute kaum vorstellbar. Fertigprodukte dominieren zunehmend den Speiseplan. Dass es auch Spaß machen kann, selbst Brot und Kuchen zu backen, vermittelt den Kindern das Backmobil. Sie verfolgen den kompletten Herstellungsprozess: Sie feuern den Ofen an, stellen die Zutaten zusammen, kneten den Teig und ziehen am Ende das frische Brot aus dem Ofen.

#### Summertime 2016

Das „Summertime 2016“ des Vereins **„Die Bunten Schafe“** aus Erfurt holte 30 Kinder mit ihren Müttern und Vätern für eine Woche aus dem Alltag. Sie erlebten abwechslungsreiche und erholsame Tage am Edersee in Hessen – mit Sport und Spiel, Kanufahren und Wanderungen. Auch gemeinsames Kochen und Kinoabende standen auf dem Programm des Camps, das mit 6.000,00 Euro gefördert wurde.





# Beteiligung

## Kindern eine Stimme geben

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich dafür ein, dass das Recht der Kinder und Jugendlichen auf Beteiligung auch tatsächlich gelebte Praxis wird. Das ist notwendig, um unsere demokratische Gesellschaft auch für die Zukunft starkzumachen. Demokratie muss erlernt und praktiziert werden. Nur wenn die Ideen und Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen Früchte tragen, erfahren sie demokratische Selbstwirksamkeit. Je früher sie damit anfangen, desto nachhaltiger werden sie sich auch als Erwachsene engagieren. Deshalb fördern wir Beteiligungsprojekte von Kindern und Jugendlichen und für Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland. Wir bilden Fachkräfte aus, begleiten sie über den Austausch im BundesNetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung und organisieren jährlich ein bundesweites Fachtreffen.

### „Kinderrechte ins Grundgesetz!“

Die National Coalition Deutschland, das Aktionsbündnis Kinderrechte – in beiden ist das Deutsche Kinderhilfswerk vertreten – und die Patriotische Gesellschaft von 1765 riefen in Hamburg dazu auf, die Kinderrechte endlich im Grundgesetz zu verankern. Auf einer Podiumsdiskussion am 13. September 2016 nannten die Partner dies eine wichtige Grundlage für eine kindgerechte Zukunft. Der parallel veröffentlichte Hamburger Appell fordert die Bundestagsfraktionen auf, sich dafür starkzumachen. Kinder werden im Grundgesetz immer noch nicht ausdrücklich als Rechtssubjekte genannt. Sie tauchen dort lediglich als Gegenstand elterlicher Verantwortung auf.

### Weltkindertagsfest 2016

Zum Weltkindertag veranstaltet das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit UNICEF Deutschland in Berlin das größte nichtkommerzielle Kinder- und Familienfest in Deutschland. Das Fest 2016 unter dem Motto „Kindern ein Zuhause geben“ eröffneten Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig und der Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes Thomas Krüger.

### Der Weltkindertag macht jedes

Jahr auf die Kinderrechte aufmerksam. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt bei unserem Fest auf dem Recht von Kindern, in der Familie unter gesicherten Lebensbedingungen aufzuwachsen. Auch die Kinderreporterinnen und -reporter aus Berlin, Bremen, Coesfeld, Leipzig, Magdeburg und Salzgitter waren vor Ort. Die 44 Mädchen und Jungen zwischen neun und 15 Jahren hatten beim Projekt „Kinderreporter 2016 – Kinder haben was zu sagen“ gewonnen. Sie hatten zuvor in ihren Heimatorten Umfragen zu kinderrechtlichen Missständen durchgeführt und die Ergebnisse auf eigenen Pressekonferenzen vorgestellt. Bei ihrem Berlinbesuch nahmen sie an Medien-Workshops teil und setzten das Gelernte gleich auf dem Weltkindertagsfest bei Besucher-Umfragen um.



Wir können bei allen Menschen beobachten, wie erhehend es für sie ist, in ihren Bedürfnissen ernst genommen zu werden, wie viel mehr Interesse sie an den Dingen haben, bei denen sie mitentscheiden können! Die Kinder von heute, die beteiligt werden, sind die mündigen Bürgerinnen und Bürger von morgen.



**Sebastian Schiller**  
Fachstelle  
Kinder- und Jugendbeteiligung

### Goldene Göre

Am 19. Juni 2016 wurde die Goldene Göre, Deutschlands renommiertester Preis für Kinder- und Jugendbeteiligung, vergeben. Aus sechs Finalisten wählte der Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes die drei Siegerprojekte aus:

#### 1. Preis:

*Mit Händen und Füßen – Schülerinnen und Schüler initiieren Deutschangebote für Geflüchtete*  
Aktive Naturschule (Oberschule), Prenzlau/Brandenburg

#### 2. Preis:

*Kunsttüten für Schultüten – Kinder für Kinder*  
Förderverein des Gymnasiums Schloss Neuhaus, Paderborn/Nordrhein-Westfalen

#### 3. Preis:

*GRÜNASIUM! 2.0 – Nachhaltige Schulgeländegestaltung Cafeteria-Forum*  
Gymnasium Heepen, Bielefeld/Nordrhein-Westfalen

Zum zehnjährigen Jubiläum der Preisverleihung im Europa-Park wurde erstmalig der Europa-Park JUNIOR CLUB Sonderpreis vergeben. Gestiftet vom Europa-Park in Rust richtet er sich an Projekte, die sich besonders in Baden-Württemberg für Kinderrechte und Beteiligung starkmachen. Gewinner ist: „8er-Rat – Ein neues Modell der kommunalen Jugendbeteiligung“ des Jugendbildungswerk Freiburg e. V.

### Kinderfreundliche Kommunen

Kinder wissen am besten, wie ein kinderfreundlicher Ort aussehen sollte. Und sie haben das Recht, bei der Stadtentwicklung mitzureden. Der Verein Kinderfreundliche Kommunen begleitet Kommunen und Städte dabei, verbindliche Aktionspläne für dieses Ziel zu erstellen. Der Verein vergab sein Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ 2016 an Algermissen und Wedemark. Der Verein ist eine Initiative vom Deutschen Kinderhilfswerk und von UNICEF Deutschland.

## Projekt-förderung

## Beispiele geförderter Projekte

### „Auch unsere Meinung zählt!“

Das Beteiligungsprojekt des **Vereins zur Förderung zeitgemäßer Jugend- und Sozialarbeit (VFJS)** aus Schwerin wurde 2016 mit 3.500,00 Euro gefördert. In Mecklenburg-Vorpommern hatten bei den Landtags- und Oberbürgermeisterwahlen Kinder und Jugendliche kaum Möglichkeiten, ihre Interessen und Wünsche an die Politik heranzutragen. Um dies zu ändern, gab es Gesprächsrunden zwischen beiden Seiten und eine U18-Wahl zur Landtagswahl.

### selbst geMACHt – Mitmischen in Sachsen-Anhalt

Der **Verein Freiwilligen-Agentur Halle-Saalekreis e. V.** aus Halle an der Saale erhielt 5.000,00 Euro für das Peer-to-Peer-Projekt „freistil – Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt“. Dabei wollen Jugendliche Beteiligungsprojekte in ganz Deutschland besuchen, porträtieren und die Informationen passend zu ihrer Altersgruppe veröffentlichen. Ziel ist der Ideenaustausch zwischen engagierten Jugendlichen.



Kinder und Jugendliche, die ihre Heimat verlassen mussten, stehen bei uns vor großen Herausforderungen: eine neue Sprache, ein neues Schulsystem und eine fremde Kultur in einer völlig neuen Umgebung. Unsere Patinnen und Paten helfen ihnen, sich damit zurechtzufinden und aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.



**Christina Sieveking**  
Kordinatorin Patenschaften  
für Flüchtlingskinder

# Flüchtlingskinder

## Zukunftsfrage Integration

Flüchtlingskinder haben – laut UN-Kinderrechtskonvention – die gleichen Rechte wie alle anderen Kinder in Deutschland. Unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus. Das sieht nach einer aktuellen Umfrage des Deutschen Kinderhilfswerkes auch die große Mehrheit der Deutschen so. In der Realität haben aber Flüchtlingskinder nur eingeschränkt Zugang zu Bildung, Gesundheitsvorsorge und einem angemessenen Lebensumfeld. All das sind Nachteile für die nachhaltige Integration dieser Kinder. Diese Herausforderung können Politik und Gesellschaft nur gemeinsam meistern. Darum fördern wir Integrationsprojekte, unterstützen den Zugang zu Bildung, ermöglichen Patenschaften für Flüchtlingskinder, führen wissenschaftliche Studien durch und geben den Anliegen der Flüchtlingskinder in der Politik eine Stimme.

### HUCKEPACK

Flüchtlingskinder brauchen Vertrauenspersonen, die sich als Wegweiser und Freunde für sie einsetzen. Solche Patinnen und Paten hat das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit der Initiative HUCKEPACK

seit Anfang 2016 in Berlin vermittelt. Die Ehrenamtlichen wurden mit Weiterbildungen auf ihre Patenschaft vorbereitet. Einmal wöchentlich erkunden sie mit ihren Patenkindern die Stadt, machen Ausflüge und sprechen mit ihnen Deutsch.

## Projekt- förderung

### Beispiele geförderter Projekte

„... damit meine Geschichte ein gutes Ende findet“

Erzählen stiftet Identität, erzählen unterstützt die Verarbeitung von Fluchterfahrungen, erzählen hilft, zwischen den Welten von in Deutschland aufgewachsenen und geflüchteten Jugendlichen zu vermitteln. **Der Erzählkunst e.V. in Berlin** entwickelt auf dieser Basis mit Flüchtlingsjugendlichen Geschichten, die reale und fiktive Elemente verbinden, Erinnerung und Gegenwart, alte und neue Heimat. Die Jugendlichen erzählen die Geschichten dann ihren Mitschülerinnen und Mitschülern und zeichnen das auf Video auf. Diese nachhaltige Unterstützung, um in Deutschland

anzukommen und die Sprache zu lernen, förderte das Deutsche Kinderhilfswerk mit 5.000,00 Euro.

#### Neue/alte Heimat erfahren – ein Fahrradprojekt

Im Landkreis Bitterfeld-Anhalt gibt es eine ausgeprägte Fahrradkultur. Darauf sattelt das Projekt des **Einstieg e.V. aus Bitterfeld-Wolfen** auf. Flüchtlingsjugendliche erkunden darüber ihre neue Heimat. Gemeinsam mit Jugendlichen aus der Region, die ihnen als Paten zur Seite stehen, bauen sie Fahrräder zusammen, reparieren sie, lernen Verkehrsregeln und erfahren sich schließlich auf Radtouren die neue Lebenswelt. Dieses integrative Projekt fördern wir mit 4.650,00 Euro.

# Spiel und Bewegung

## Die Welt spielerisch entdecken

Über das Spiel entdecken Kinder und Jugendliche die Welt. Dafür brauchen sie Zeit und Raum. Die UN-Kinderrechtskonvention betont den Wert des Spielens für jedes Kind. In der Realität gibt es aber vielerorts ein Umsetzungsproblem. Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich dafür ein, dass sich das ändert. Das Ziel ist, unsere Kommunen zu lebenswerten, beispielbaren Städten zu entwickeln und vielfältige, anregende Gelegenheiten zum selbstbestimmten, bewegten Spiel zu erhalten und neu zu schaffen.

### Weltspieltag

2016 initiierte das Deutsche Kinderhilfswerk bereits den neunten Weltspieltag im deutschsprachigen Raum. Unter dem Motto „Spielen überwindet Grenzen!“ waren Schulen, Kindertagesstätten, Familien, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Kinder- und Jugendverbände aufgerufen, am 28. Mai in ihrer Stadt oder Gemeinde eine beispielhafte (Spiel-)Aktion durchzuführen.

Die Aktionen zeigten Wirkung: Schon im Vorfeld des Weltspieltages entstanden über eine Kooperation mit der Janosch Gesellschaft ein kleines Daumenkino und ein Kurzfilm zum grenzübergreifenden Spiel von kleinem Tiger und kleinem Bär – mit bundesweiter Verbreitung. Am Weltspieltag selbst präsentierte das Deutsche Kinderhilfswerk die Ergebnisse einer Online-Umfrage unter Kindern und Jugendlichen. Und zusammen mit dem Kindermuseum Machmit! in Berlin-Pankow luden wir zu einer öffentlichkeitswirksamen Spielaktion im verkehrsberuhigten Bereich vor dem Museum ein. Bundesweit machten über 100 Städte und Gemeinden mit und veranstalteten rund 200 Aktionen.



### Bündnis Recht auf Spiel

Das Deutsche Kinderhilfswerk gründete 2008 das Bündnis Recht auf Spiel. Rund 200 Fachkräfte und engagierte Privatpersonen haben sich darin zusammengeschlossen,

um dem Recht auf Spiel gemäß UN-Kinderrechtskonvention eine Lobby zu geben, es zu verbreiten und die Umsetzung einzufordern. Zu den Aktivitäten zählen neben dem jährlichen Weltspieltag eine intensive Lobbyarbeit, der regelmäßige Austausch zu aktuellen Entwicklungen und die Erarbeitung von Positionen und Handlungsempfehlungen. Die Bündnisaktivitäten

wurden beim Spielmarkt Remscheid präsentiert. Und die SPIELRAUM:TALKS bei der Grünbau Berlin boten eine gute Möglichkeit, aktuelle Schwerpunkte durch Fachvorträge und eine Podiumsdiskussion zum Thema innenstädtische Flächenkonkurrenzen erfolgreich zu platzieren und mit der interessierten Fachwelt ins Gespräch zu kommen. Der neu gewählte Beirat beschloss im Anschluss die beiden Resolutionen „Kein Rückbau von Spielflächen“ sowie „Keine Kitas ohne Außenflächen“. Im Herbst beteiligte sich der Beirat am Entwurf für das Weißbuch „Stadtgrün“ und brachte die besonderen Belange der Kinder und Jugendlichen in die Diskussion mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ein.



Ob Wohnungsneubau, Kita-Ausbau oder Stellflächenbedarf – der Platz zum Spielen ist begrenzt und die Belange der Kinder geraten schnell ins Abseits. Um dem Recht des Kindes auf Spiel Gehör zu verschaffen, sind ein langer Atem und Beharrlichkeit gefragt.



**Claudia Neumann**  
Referentin  
Spiel und Bewegung

## Fanta Spielplatz-Initiative

Auch 2016 hat die Fanta Spielplatz-Initiative wieder für viel Freude bei Kindern, Spielplatzbetreibern, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen gesorgt. Die gemeinsame Initiative des Deutschen Kinderhilfswerks mit Coca-Cola Deutschland macht darauf aufmerksam, wie wichtig freies und kreatives Spielen für die geistige, soziale und motorische Entwicklung des Kindes ist.

In dem Wettbewerb „100 Spielplätze in 100 Tagen“ wurden über ein öffentliches Voting die 100 Gewinner bestimmt. Es hatte dafür fast 400 Bewerbungen von Eltern- und Nachbarschaftsinitiativen, kommunalen Trägern sowie privaten Eigentümern öffentlich zugänglicher Spielplätze gegeben. Der Hauptgewinner erhielt einen Zuschuss in Höhe von 20.000,00 Euro. Insgesamt wurden weitere Förderungen im Wert von 185.000,00 Euro vergeben. Bis zum Herbst 2016 gab es bei den 15 Hauptgewinnern die feierlichen Spatenstiche, die Umsetzung muss bis April 2017 abgeschlossen sein.

## Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“

Die 10. Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ verzeichneten 2016 mit rund 85.000 Kindern aus mehr als 3.000 Schulklassen in ganz Deutschland rekordverdächtig viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dabei stellten die Kinder mit vielfältigen Aktionen unter Beweis, dass sie gern ohne Auto, sicher und vor allem eigenständig zur Schule und zum Kindergarten gelangen. Die Aktionstage richten sich gezielt an Grundschulen und Kindergärten. Dafür stellte das Deutsche Kinderhilfswerk bereits im Frühjahr Aktionstipps und Materialien zur Verfügung, verbunden mit dem Aufruf, eigene Projekte zum Zufußgehen zu entwickeln und bei einem neuen Ideenwettbewerb einzureichen. Zum Jubiläumsjahr erhielt die Aktion auch prominente Unterstützung aus Sport und Politik.



## Projekt- förderung

### Beispiele geförderter Projekte

#### Ein Kinderberg-Kriechtunnel für die Tigere(n)

Zu den besonders gelungenen Beispielen zählt die Förderung eines Kriechtunnels für das Außengelände des **Kinderladens Tigere(n) e.V.** in Chemnitz, der mit 4.700,00 Euro bezuschusst wurde. Mit viel Kreativität und Eigenleistung aller Akteure entstand auf Basis der Kinderideen ein naturnah gestaltetes Gelände mit vielen neuen Spielmöglichkeiten wie Weidentunnel, Matschküche, Spielhäuschen und Balancierpfad.

#### „Aktive Pause“

Die Schülerinnen und Schüler der **Förderschule LB Pestalozzi** in Eisleben konnten über den Spielraumförderfonds einen Active Trail für ihr Projekt „Aktive Pause“ anschaffen. Diese spannende und herausfordernde Kletter-, Seil- und Balancelandschaft schafft einen Ausgleich zwischen Stillsitzen und Bewegung, lädt zum gemeinsamen Spiel ein und bietet dabei jedem Kind die passende Herausforderung. Dafür wurde der AWO Kreisverband Mansfeld Südharz e.V. mit 5.000,00 Euro unterstützt.

# Kultur und Medienkompetenz für Kinder

## Kinder kulturell bilden und teilhaben lassen

Kulturelle Teilhabe bedeutet gesellschaftliche Teilhabe. Für Kinder und Jugendliche aus finanziell schwachen Familien ist Bildung oft ein Weg, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen. Das Deutsche Kinderhilfswerk arbeitet in dem Selbstverständnis, auf der Basis der UN-Kinderrechte vom Kind aus zu denken. Wir fördern daher Projekte, die jugendkulturelle Strömungen aufgreifen, unterstützen und den individuellen kulturellen Ausdruck eines jeden Kindes berücksichtigen. Digitale Medien sind zum Bestandteil unseres Lebens geworden.

Aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen sind sie nicht mehr wegzudenken. Mit Medien können Kinder an gesellschaftlichen Entwicklungen teilhaben und aktiv mitwirken, zugleich sind sie ein wichtiger Teil der Information und Meinungsbildung von Jugendlichen. Umso wichtiger ist es, dass Kinder Medien unter dem Aspekt der Chancengleichheit kompetent, sicher, selbstbestimmt und vor allem kritisch nutzen lernen.

Im Mittelpunkt des Engagements des Deutschen Kinderhilfswerkes steht der Schutz vor schädlichen Inhalten genauso wie die Entwicklung einer kompetenten, verantwortungsvollen Mediennutzung.

Wir fördern Projekte zur Stärkung von Medienkompetenz, entwickeln eigene Angebote und setzen erfolgreiche medienpädagogische Kooperationen fort. Dazu gehören die Zusammenarbeit mit dem i-Kiz Zentrum für Kinderschutz im Internet, der Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kinderseiten [www.seitenstark.de](http://www.seitenstark.de) und der Initiative klicksafe für Sicherheit für Kinder und Jugendliche im Netz. Mit den Partnern FSM (Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V.) und FragFINN e.V. gaben wir eine digitale Variante der im Vorjahr veröffentlichten Broschüre für Eltern über Medienerziehung, insbesondere beim Thema Internet heraus.

### Mehr Mut zum Ich

Das Deutsche Kinderhilfswerk war zum vierten Mal Spendenpartner der Kampagne „Mehr Mut zum Ich“. Ziel der Kampagne ist, das Selbstbewusstsein von Mädchen und jungen Frauen zu stärken. Spenden in Höhe von 200.000,00 Euro der Unternehmen Rossmann und Unilever kamen 29 Projekten in ganz Deutschland zugute, die sich speziell der Förderung des Selbstvertrauens von Mädchen widmen.





## Kindersache.de

Das Internetangebot

**www.kindersache.de** des Deutschen Kinderhilfswerkes richtet sich im Kern an Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren. Die Kinder können sich hier über ihre Rechte ebenso informieren wie über sicheres Surfen im Netz. Zusätzlich versorgt sie die Redaktion mit aktuellen Nachrichten, Wissensartikeln, Buch-, Film- und Basteltipps, Kochrezepten und Experimenten. Neben knapp 370 neuen redaktionellen Beiträgen sind auf **www.kindersache.de** auch unzählige Tipps und Kommentare der jungen Nutzerinnen und Nutzer zu finden. Es ist damit eine bunte, hoch relevante, beteiligungsorientierte Kinderwebseite. Neu ist das Format „Thema des Monats“. Das ist eine Sammlung aus informativen Berichten, Aktionen, Buch- und Filmtipps, die sich monatlich einem Kinderrecht widmen. Bis zu 80.000 Besucherinnen und Besucher und mehrere hundert E-Mails mit Fragen zu Kinderrechten zeugen von der Beliebtheit der Seite.



## juki.de – Dein Clip. Dein Netz. Dein Ding.

Das Videoportal **www.juki.de** richtet sich an Kinder von acht bis zwölf Jahren.

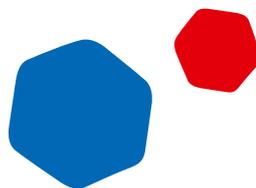
Dort können sie aktiv an Web-2.0-Angeboten teilnehmen, dabei wird ihre Medienkompetenz spielerisch geschult. Eine medienpädagogische Redaktion begleitet das werbefreie und kostenlose Angebot.

Als Kooperationsprojekt von FSM, FSF und Google 2013 gestartet, liegt die Verantwortung seit 2016 allein in den Händen des Deutschen Kinderhilfswerkes. Die Besucherzahlen von rund 3.000 Nutzerinnen und Nutzern im Monat ist stabil geblieben. Knapp 200 neue Videos wurden von Kindern hochgeladen. Die feste Community wächst stetig, 2016 gab es 150 neue Registrierungen. Ein Highlight bildete die Zusammenarbeit mit dem renommierten Kinderrechte-Filmfestival in Berlin und Brandenburg: Über **www.juki.de** wurden alle von Kindern produzierten Kinderrechte-Filme in einem Online-Publikumsvoting präsentiert.



## Für Klein & Groß

Ein guter Familienfilm ist daran zu erkennen, dass Kinder wie Erwachsene Spaß daran haben – das meint unsere „Klein & Groß“-Jury. In dem Projekt sichten Kinder gemeinsam mit medienpädagogisch geschulten ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern des Deutschen Kinderhilfswerkes aktuelle Kinofilme und prüfen sie auf ihre Familientauglichkeit. Gefällt der Film, erhält er das Siegel „Für Klein und Groß“, welches in Programmhinweisen der Kinokette Cinemaxx seinen Platz hat. Filmrezensionen sind auf **www.kindersache.de** zu finden.



## GamerKids – Die Zille Zocker aus Berlin

Computerspiele haben im Alltag von Kindern und Jugendlichen längst einen festen Platz eingenommen. Das Projekt GamerKids fördert die Kompetenzen von Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren im selbstbestimmten Umgang damit. In Berlin treffen sich fünf bis zehn Kinder der Zille-Grundschule einmal im Monat unter medienpädagogischer Begleitung, entwickeln eigene Beurteilungskriterien für Computerspiele und schreiben Rezensionen zu ihren Spielerlebnissen. Das Projekt in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung lief 2016 aus. Die Erfahrungen und Ergebnisse des mehrjährigen Modellprojektes dienen der Entwicklung eines didaktischen Materials für Lehrkräfte an Grundschulen.

## Berlinale

Als einziges Kinderfilmfestival auf einem internationalen A-Festival genießt die Generation K-Plus große Bedeutung. In der Berlinale haben wir seit vielen Jahren einen engagierten Mitstreiter, um Kinder und Jugendliche künstlerisch zu fördern und zu fordern und Kinderinteressen, Lebensumstände und Beteiligung sichtbar zu machen. Daher stiftete das Deutsche Kinderhilfswerk auch 2016 den „Großen Preis der Internationalen Jury von Generation Kplus“. Der mit 7.500,00 Euro dotierte Preis für den besten Spielfilm ging an „Rara“ von Pepa San Martín. Den „Spezialpreis der Internationalen Jury von Generation Kplus“ (2.500,00 Euro) für den besten Kurzfilm erhielt „Semele“ von Myrsini Aristidou. Das Deutsche Kinderhilfswerk möchte mit seinem Engagement Verleiher und Kinotheater ermutigen, diese großartigen Filme möglichst vielen Kindern zugänglich zu machen.



Heute stehen wir vor der Herausforderung, Kinderrechte auch im Internet zu verwirklichen. Wir Erwachsenen sind verpflichtet, für ausreichenden Schutz zu sorgen und die Beteiligungsrechte und das Recht der Kinder auf Privatsphäre umzusetzen.



**Luise Meergans**  
Referentin Kultur und Medien



## Projekt- förderung

### Beispiele geförderter Projekte

#### **Jugend hackt Ost**

„Jugend hackt Ost“ in Dresden richtete sich mit Vorträgen und gemeinsamen Brainstormings an programmier- und technikbegeisterte Jugendliche. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten dank Mentorinnen und Mentoren dabei ihre eigenen Ideen realisieren. Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützte die **Open Knowledge Foundation Dresden** dafür mit 5.000,00 Euro.

#### **abstraktes Theater urjunger Leute**

Schülerinnen und Schüler im brandenburgischen Fichtenburg wollen ein Theaterstück zum Thema Meinungsbildung auf die Bühne bringen. Sie rücken dabei den Einfluss der Medien kritisch in den Fokus. Das Stück soll 2017 an verschiedenen Schulen aufgeführt werden und auch dort zur kritischen Reflexion anregen. Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert das Projekt der **Initiative abstraktes Theater urjunger Leute** mit 3.300,00 Euro.

In Kita und Schule lernen Kinder, mit anderen Kindern und Erwachsenen umzugehen. Wenn Entscheidungen anstehen, sind nicht unbedingt alle derselben Meinung. Wichtig ist jedoch, dass jedes Kind sich gehört und eingebunden fühlt. Das ist die Basis jeder Bildungs- und Beteiligungsarbeit.



**Elisa Bönisch**  
Fachstelle  
Kinderrechtebildung

# Kinderrechtebildung

## Kinderrechte lernen und leben

„Man muss seine Rechte kennen, um sich für sie starkmachen zu können.“ Das ist der Grundsatz unserer Bildungsarbeit. Wir helfen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dabei, sich Wissen über die Kinderrechte anzueignen, es weiterzugeben und damit zu deren Umsetzung beizutragen. Dafür unterstützen wir innovative Projekte und geben vielfältige Informationen und Arbeitsmaterialien heraus.



### Kinderrechteschulen

Im Projekt Kinderrechteschule begleitet das Deutsche Kinderhilfswerk seit 2013 Grundschulen beim gemeinsamen Lernen und Leben von Kinderrechten. 2016 kamen drei weitere Grundschulen dazu.

Damit besteht das Netzwerk aus zehn „Kinderrechteschulen“ in sechs Bundesländern. Wichtig für den bundesweiten fachlichen Erfahrungsaustausch ist das jährliche Netzwerktreffen. Dort ging es auch um geplante Aktionen für das Kinderrechte-Jubiläumsjahr 2017. Das Bundesfamilienministerium fördert das Projekt „Kinderrechteschule“.

### Aktion KINDERCENT – Kinder engagieren sich

Mit der Aktion KINDERCENT unterstützt das Deutsche Kinderhilfswerk seit vielen Jahren Kinder und Jugendliche, die sich für einen guten Zweck einsetzen möchten. Sie sammeln bei Freunden und Verwandten Geld für die Spendendosen, veranstalten Flohmärkte oder Kuchenbasare. Das Deutsche Kinderhilfswerk verdoppelt die Einnahmen. Die Summe kommt Einrichtungen oder sozialen Projekten zugute, die die Kinder selbst bestimmen. 2016 haben sieben Schulklassen und Kindergruppen mehr als 4.000,00 Euro

für Kinderheime, Kinderhospize und Geflüchtetenunterkünfte gesammelt.

### bestimmt bunt – Vielfalt und Mitbestimmung in Kitas

Im September 2016 startete das Deutsche Kinderhilfswerk das Modellprojekt „bestimmt bunt – Vielfalt und Mitbestimmung in der Kita“. Ziel ist ein Miteinander im Kita-Alltag, in dem Vielfalt wertgeschätzt wird und das die Kinder aktiv mitgestalten können. Bis Ende 2019 werden zehn Kitas in frühkindlicher Beteiligung und vorurteilsbewusster Bildung qualifiziert und begleitet. Der umfassende Weiterbildungsansatz bezieht auch die Familien der Kitakinder stark mit ein. Das Bundesfamilienministerium fördert das Projekt im Rahmen des Programms „Demokratie leben“.





# Neue Publikationen 2016

## Kinderrechte für Groß und Klein

Nur wenn ein Kind seine Rechte kennt, kann es sich für seine Rechte einsetzen und sie gegenüber anderen vertreten. Das gilt auch für Eltern, Fachkräfte und andere. Jedes Jahr veröffentlicht das Deutsche Kinderhilfswerk Materialien, Broschüren, Methodenhefte und Studien, die Kinderrechte alltagstauglich aufbereiten und Empfehlungen für deren Umsetzung vorstellen. Eine Auswahl:



### Kinderreport Deutschland 2016

Wie steht es um die Rechte von Kindern in Deutschland? Das untersucht jährlich der Kinderreport Deutschland des Deutschen Kinderhilfswerkes. Er ist mittlerweile ein etablierter Gradmesser für die Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland.

Der Kinderreport 2016 beleuchtete ausführlich das Thema Bildungschancen für von Armut betroffene Kinder. Er zeigte auf, dass umfangreiche Reformen für mehr Bildungsgerechtigkeit notwendig sind.



### Absenkung des Wahlalters

Die Broschüre ist eine Diskussionshilfe, die aufzeigt, warum eine Absenkung des Wahlalters wichtig ist. Expertinnen und Experten widerlegen darin oft vorgebrachte Gegenargumente. Sie verdeutlichen, warum die Beteiligung junger Menschen in einer Demokratie unverzichtbar ist.

einer Demokratie unverzichtbar ist.



### Alle sind dabei!

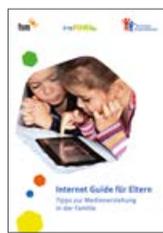
Das Pixi-Buch behandelt das Thema Kinderarmut und gesellschaftliche Teilhabe. Am Beispiel einer bevorstehenden Kitareise wird die Problematik für 3- bis 6-Jährige gefühlvoll aufbereitet.

Für die Arbeit in der Kita wurde ein Begleitmaterial für Erzieherinnen und Erzieher entwickelt. Gefördert wurden Pixi-Buch und Begleitmaterial vom Bundesfamilienministerium.



### Handy Guide für Kinder und Eltern

In der vollständig überarbeiteten Version des Handy Guides gibt es viele neue Tipps und Tricks für die Smartphone-Nutzung. Erstmals liegt der Guide auch auf Türkisch vor.



### Internet Guide für Eltern

Der „Internet Guide für Eltern“ zeigt auf, worauf Eltern beim Thema Mediennutzung und -erziehung ihrer Kinder achten sollten. Er gibt hilfreiche Tipps für die frühe Kindheit, das Grundschulalter und die Jugendphase.



### Zeit für uns

Die Broschüre widmet sich dem Thema kostenfreie Freizeitgestaltung mit Kindern. Spielen mit dem Baby, spielen mit Kindern, spielen mit Jugendlichen – für diese drei völlig unterschiedlichen Herausforderungen bietet die vom Brandenburger Familienministerium geförderte Broschüre zahlreiche Vorschläge.

zahlreiche Vorschläge.



Alle Broschüren können Sie bestellen oder kostenfrei herunterladen unter [www.dkhw.de/shop](http://www.dkhw.de/shop)



# Förderfonds

## Für eine nachhaltige Unterstützung

Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert seit 1972 Projekte, Maßnahmen und soziale Träger mit dem Ziel, die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Die Mittel aus den thematischen Förderfonds zu Kinderpolitik, Spiel und Bewegung, Medienkompetenz und Kinderkultur machen das möglich. Sie fließen an Initiativen, Vereine oder Kinder- und Jugendgruppen. Über den Kindernothilfefonds erhalten Kinder und ihre Familien direkt Hilfe in Notsituationen. Verschiedene Sonderfonds bieten Unterstützung in Bereichen wie Spielraum oder Stärkung der Gesundheit. Länderfonds fördern regionale Beteiligungs- und Kinderrechteprojekte. Vorrangiges Förderziel aller Fonds ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Demzufolge sind eine partizipationsorientierte Planung und Umsetzung entscheidende Qualitätskriterien aller geförderten Projekte.



## Themen- fonds

### **Kindernothilfefonds**

Über den Kindernothilfefonds erhielten 2.964 Kinder und ihre Familien mit insgesamt 381.661,23 Euro schnell und unbürokratisch Hilfe.

### **Themenfonds Kultur**

Der Themenfonds Kultur förderte 14 Projekte der kulturellen und ästhetischen Bildung mit insgesamt 58.450,00 Euro.

### **Themenfonds Medien**

Ebenfalls 14 Projekte wurden mit einem Gesamtfördervolumen von 59.030,00 Euro unterstützt, die sich dafür einsetzen, dass Kinder und Jugendliche einen kreativen und dennoch kritischen und kompetenten Umgang mit Medien entwickeln können.

### **Themenfonds Spiel und Bewegung**

Mittel in Höhe von 54.233,50 Euro gingen an 12 Projekte, die bewegungsfördernde Spielmöglichkeiten im Wohnumfeld, in der Schule oder Kindertagesstätten zum Ziel haben.

### **Themenfonds Kinderpolitik**

Förderschwerpunkte dieses Fonds sind Kinder- und Jugendbeteiligung, demokratische Bildung und die öffentliche Verbreitung der Kinderrechte. 15 Projekte erhielten dafür Mittel in Höhe von 59.336,50 Euro.



## Länderfunds

In einigen Bundesländern unterhält das Deutsche Kinderhilfswerk mit den zuständigen Ministerien gemeinsam „Länderfonds“. Die Länderfonds fördern regionalspezifisch und gemäß den konkreten Erfordernissen der Projektträger vor Ort.

### **Gemeinschaftsaktion Schleswig-Holstein „Land für Kinder“**

Das Deutsche Kinderhilfswerk und das Land Schleswig-Holstein vergaben insgesamt 133.970,80 Euro an 22 Projekte.

### **Gemeinschaftsaktion Bremen „Spielräume schaffen“**

In Kooperation mit der Senatsverwaltung Bremen förderte das Deutsche Kinderhilfswerk 15 Projekte mit insgesamt 38.930,00 Euro.

### **Länderfonds Niedersachsen „Kinder stärken!“**

Der vom Deutschen Kinderhilfswerk und dem Niedersächsischen Sozialministerium getragene Länderfonds unterstützte vier Projekte, Einrichtungen und Initiativen mit insgesamt 19.000,00 Euro.

### **Länderfonds Thüringen „Kinderrechte“**

2016 wurden drei Projekte mit insgesamt 10.936,00 Euro unterstützt.

### **Länderfonds Brandenburg „Demokratie und Wahlen“**

64.525,00 Euro bekamen 15 Projekte, die die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen in den Blick nehmen.

## Sonderfunds

### **Ernährungsfonds**

Der Fonds unterstützte mit insgesamt 58.660,00 Euro 23 Projekte, die Kochkurse für Kinder und ihre Eltern anbieten.

### **Flüchtlingskinderfonds**

Der Fonds förderte die Arbeit von 42 Projekten mit insgesamt 104.409,28 Euro.

### **Ferienfahrten**

Mit diesem Fonds ermöglichte das Deutsche Kinderhilfswerk Ferienfahrten für 110 Kinder durch Zuwendungen in Höhe von 22.827,00 Euro.

### **Sonderfonds FSI: Fanta Spielplatz-Initiative**

Über die von Coca-Cola Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk gegründete Initiative konnten insgesamt 100 Projekte mit 185.000,00 Euro gefördert werden.

### **Mehr Mut zum Ich**

Die von den Unternehmen Rossmann GmbH und Unilever Deutschland GmbH initiierte Kampagne „Mehr Mut zum Ich“ hat zum Ziel, das Selbstbewusstsein von Mädchen zu stärken. Mit insgesamt 200.000,00 Euro Spendenmitteln wurden 29 Projekte gefördert, die sich speziell der Mädchenarbeit widmen.





Geförderte Kinder- und Jugendprojekte in Deutschland: **384**  
**Fördersumme gesamt: 1.117.503,28 €**

Einzelfallhilfe Kinder- nothilfefonds: **2.964** Kinder  
**Fördersumme gesamt: 381.661,23 €**

In der Fördersumme sind 2.522 Schulranzen und Schulrucksäcke im Wert von jeweils 130,00 € enthalten.

# Spendenwerbung

## Gemeinsam für eine gute Zukunft aller Kinder



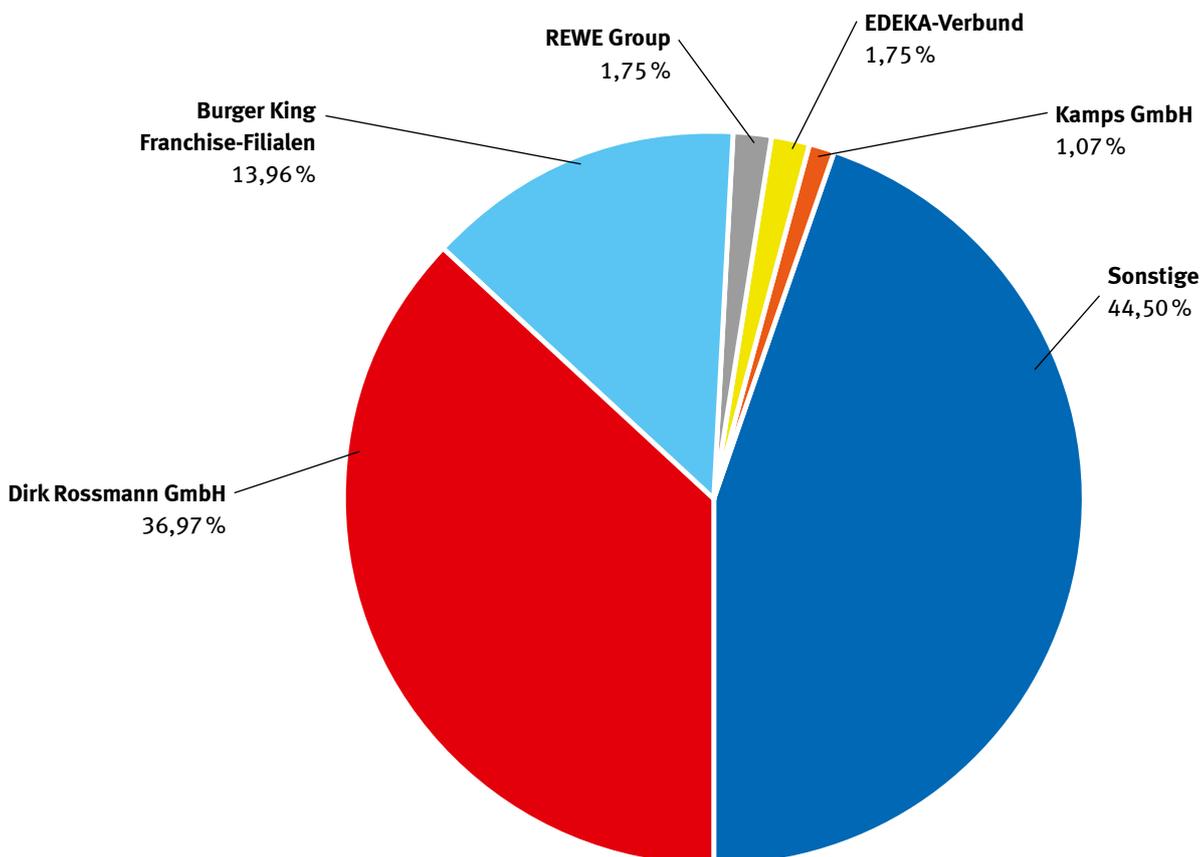
Viele engagierte Menschen unterstützen unsere Arbeit durch ihre Spenden. Der regionale Bezug tritt hier immer stärker in der Vordergrund. Menschen, die Gutes tun wollen, schauen zuerst in ihre unmittelbare Umgebung. Regionaler Bezug und Transparenz sind für das Deutsche Kinderhilfswerk wichtige Maßstäbe, sie gewinnen in der Spendenwerbung weiter an Bedeutung.

### Die sechseckige Dose

Fast allen ist sie schon einmal begegnet, sie ist bundesweit bekannt und ein Markenzeichen des Deutschen Kinderhilfswerkes: unsere sechseckige Spendendose. Sie macht Spenden passend für jeden Geldbeutel ganz unkompliziert möglich. An über 40.000 Standorten bundesweit können Münzen und Scheine, Euro und D-Mark oder auch Fremdwährungen aus aller Welt gespendet werden. Zwölf Standortbetreiberinnen

und Standortbetreuer sind deutschlandweit im Einsatz. Sie kümmern sich um das Abholen und Aufstellen der Dosen, damit die Verantwortlichen an den Standorten keinen großen Aufwand mit der Sammlung haben. Unser Barcode-System sorgt für die notwendige Sicherheit und ermöglicht, genau zu ermitteln, wie viel Geld an welchem Standort gesammelt wurde. Unser Dank gilt allen Unternehmen und Geschäftsleuten, bei denen wir unsere Spendendosen aufstellen können.

### Unterstützer der Spendendosenaktion 2016:



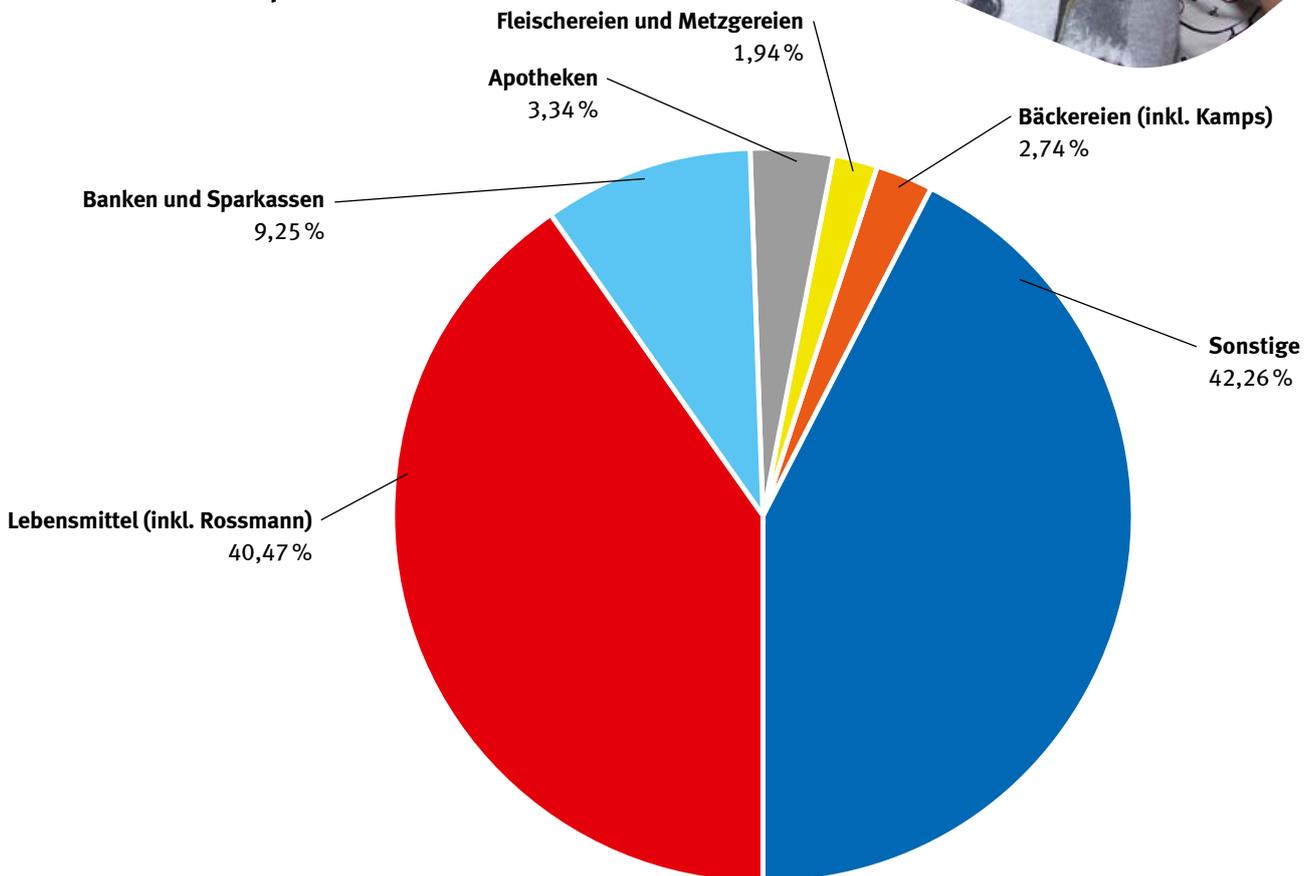


**Cornelia Teichmann**  
Leiterin Fundraising

Eine besondere Motivation ist immer wieder die Rückmeldung einzelner Spenderinnen oder Spender wie:  
„Bei der Recherche nach Spendenmöglichkeiten beeindruckte uns die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes und so fiel uns die Entscheidung zu einer Spende leicht. Danke für Ihre wichtige Arbeit!“



**Hier steht unsere Spendendose:**



**Fördermitglieder**

Langfristig und dauerhaft helfen, dafür haben sich 2016 insgesamt 600 neue Fördermitglieder entschieden. Ab 5,00 Euro pro Monat kann man das Deutsche Kinderhilfswerk mit einer Fördermitgliedschaft unterstützen. Diese regelmäßige und planbare Unterstützung ermöglicht uns nachhaltiges Engagement für Kinder in Deutschland.

Den größten Anteil der Fördermitglieder konnten wir durch die Fortsetzung unserer bundesweiten Face2Face Kampagne gewinnen. 70 neue Fördermitglieder fanden den Weg zum Deutschen Kinderhilfswerk online über unsere Website [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de). Insgesamt stiegen die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen um ca. 30.000,00 Euro auf 512.657,00 Euro.

**Briefe an Spenderinnen und Spender**

Die von uns angeschriebenen Spenderinnen und Spender unterstützten unsere Arbeit großzügig. Sie schufen die Grundlage für die Hilfen für Kinder aus armen Familien. Die Unterstützerinnen und Unterstützer halfen dem Deutschen Kinderhilfswerk mit Zuwendungen in Höhe von 128.092,00 Euro bei der Umsetzung seiner satzungsgemäßen Aufgaben. Dies ist eine Steigerung um 50 % im Vergleich zum Vorjahr.

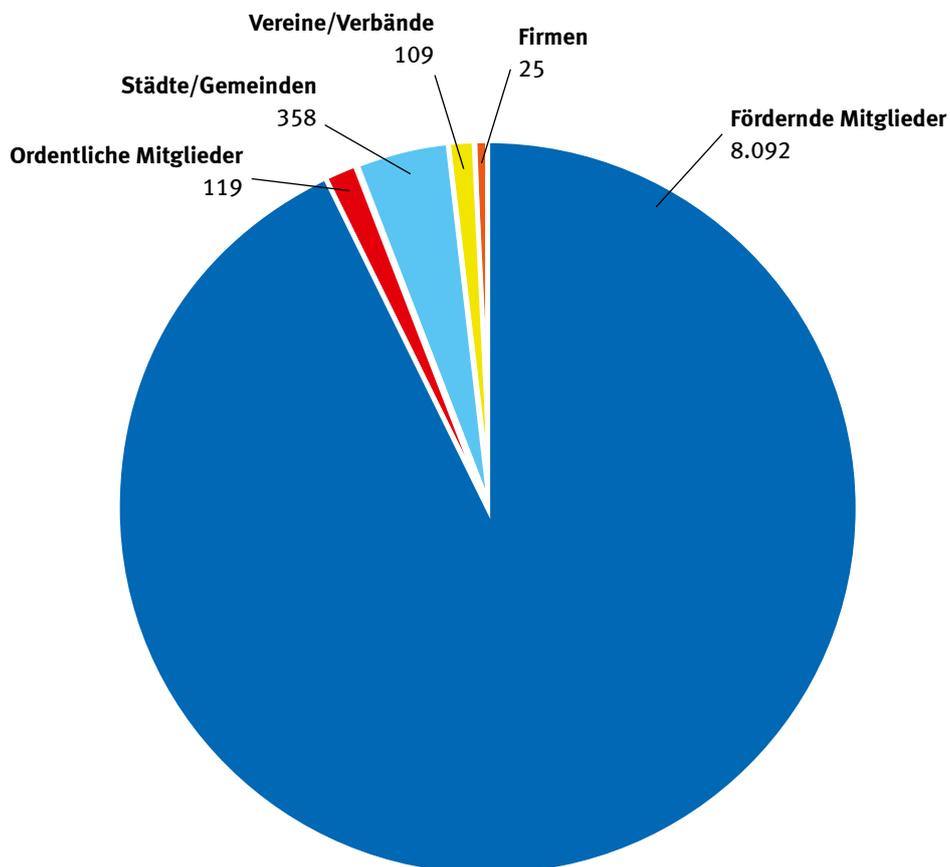


**Online-Spenden**

Über unsere Webseite [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de) unterstützten mehr Menschen als je zuvor Kinder und Jugendliche in Deutschland mit einer Online-Spende. 1.049 Einzelspenden ermöglichten Projekte im ganzen Bundesgebiet. Zusätzlich wurden 84 neue Dauerspender über die Webseite gewonnen. Insgesamt gab es über die Webseite Spendeneinnahmen in Höhe von 151.790,93 Euro. Dies entspricht einer Steigerung um 91 % im Vergleich zum Vorjahr.

Das Deutsche Kinderhilfswerk dankt allen Spenderinnen und Spendern aufrichtig, auch im Namen der Kinder.

**Mitgliederstruktur des Deutschen Kinderhilfswerkes:**





# Öffentlichkeitsarbeit

**Wir informieren Sie, damit Sie helfen können!**

## Pressearbeit

Die Pressearbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes als Kinderrechts- und Spendenorganisation hat mehrere Ziele: die Durchsetzung der Kinderrechte in Deutschland, die Profilierung des Deutschen Kinderhilfswerkes als Experte in Sachen Kinder, Kinderrechte und Kinderpolitik – und schließlich informieren wir auf diesem Wege über die Verwendung der Spendengelder. Mittels Pressemitteilungen, Pressekonferenzen, Gesprächen und Interviews wurden unsere Themen und Anliegen für Kinder kostengünstig und intensiv über die Medien verbreitet.

## Homepages und Online-Marketing

Über die Hauptseite [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de) informierten wir umfassend über die Kinderrechte und wie man unsere Arbeit für Kinder in Deutschland durch Spenden unterstützen kann. Sorgfältige Redaktionsarbeit und die Nutzung von kostenfreien Werbeschaltungen führten 2016 zu einem Besucherzuwachs um fast 90%. Da sich im selben Zeitraum die Online-Spendeneinnahmen sogar noch besser entwickelten, konnte über diese Kommunikationskanäle mit geringem Mitteleinsatz ein hoher Effekt in der Vereinskommunikation und in der Spenderwerbung erzielt werden. Monatlich informieren wir per E-Mail über unsere Arbeit, im 14-tägigen Rhythmus verschicken wir einen kinderpolitischen Fachnewsletter.

Weiterhin betreibt das Deutsche Kinderhilfswerk die Homepages [www.kinderrechte.de](http://www.kinderrechte.de) und [www.kinderpolitik.de](http://www.kinderpolitik.de) mit Hintergrundinformationen zu Kinderrechten sowie die vier Projektseiten [www.zu-fuss-zur-schule.de](http://www.zu-fuss-zur-schule.de), [www.recht-auf-spiel.de](http://www.recht-auf-spiel.de), [www.weltkindertag.de](http://www.weltkindertag.de) und [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de).

## Social Media

In den sozialen Medien konzentrierte sich die Präsenz des Deutschen Kinderhilfswerkes auf Facebook. Der Fokus lag dabei auf programmatischen Themen und

unseren politischen Forderungen. Bereits im Februar konnten wir unseren 20.000sten Fan feiern. Einzelne Beiträge erreichten bis zu 120.000 Menschen. Erstmals animierten wir die Facebook-Community zu Weihnachten mit einem selbst produzierten Kurzfilm über Kinderwünsche zu Spenden. Der emotionale Film erreichte über 750.000 Menschen auf Facebook.





# Botschafterinnen und Botschafter

## Engagierter Einsatz für die gemeinsamen Ziele

Prominente Persönlichkeiten unterstützen als Botschafterinnen und Botschafter das Deutsche Kinderhilfswerk, um die Kinderrechte und die notwendige Arbeit für deren Umsetzung bekannt zu machen. Einige engagieren sich vorübergehend für ein bestimmtes Projekt, andere arbeiten schon lange mit uns zusammen. Ihre Präsenz erhöht die Aufmerksamkeit für unsere Ziele, so auch 2016.

Es gab weitere prominente Unterstützung für ausgewählte Projekte. Zu den Botschafterinnen und Botschaftern des Deutschen Kinderhilfswerkes, die regelmäßig für uns aktiv werden, gehören:

**Regina Halmich**, zum Beispiel als Laudatorin bei der Preisverleihung der Goldenen Göre, als Vorleserin in der Kita bei der Vorstellung unseres zweiten Pixi-Buches oder als Unterstützerin des Projektes „Mehr Mut zum Ich“.



**Ingo Dubinski**, als der Mann, der hinter der Preisverleihung der Goldenen Göre steht, angefangen von der Mitarbeit in der Jury über die Porträts der Nominierten in berührenden Videoclips bis hin zur Moderation der Veranstaltung – und immer mit ganz viel Herzblut und Gespür für das Wesentliche.



Außerdem gehören Nina Friederike Gnädig, Daniel Aichinger, Axel Pape und Markus Majowski zu unseren treuen Botschafterinnen und Botschaftern.

Es gab weitere prominente Unterstützung für ausgewählte Projekte.

Die Kölner „Tatort“-Kommissare Dietmar Bär und Klaus Behrendt waren dabei, als 70 Bildungspakete an Flüchtlingskinder in der Domstadt überreicht wurden.

Die Goldene Göre unterstützten sehr kompetent Julia Richter, Astrid M. Fänderich und Mike Zaka-Sommerfeldt.

Janoschs kleiner Bär und kleiner Tiger zeigten in einem eigens für den Weltspieltag produzierten Clip, wie wichtig freies Spiel für Kinder ist. Und sie hatten in Ralph Caspers einen Botschafter für den Weltspieltag an ihrer Seite, der ebenso spielbegeistert ist.

**Enie van de Meiklokjes**, zum Beispiel als Moderatorin beim Weltkindertagsfest, als Backfee bei Kinderfesten oder als Überbringerin gut gefüllter Schulranzen.



**Miriam Mack**, vor allem als engagierte Botschafterin für die Goldene Göre und den damit verbundenen JUNIOR CLUB Sonderpreis des Europa-Park in Rust und immer, wenn es um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen geht.



**Christiane Stenger**, als Moderatorin und bei Bildungsprojekten – speziell mit Gedächtnisspielen, damit niemand mehr die Kinderrechte vergisst.





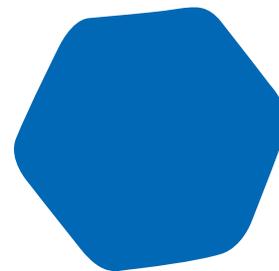
# Kontaktstellen

## Bundesweite Zusammenarbeit

Gemeinsam mit der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes setzen sich 33 Kontaktstellen für die Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland ein. Als Kontaktstellen fungieren Vereine, Verbände oder Projekte. In fast allen Bundesländern streiten sie Tag für Tag für ein kinderfreundliches Deutschland. Beispielhaft sei hier die Kindervereinigung Mit Kindern für Kinder e.V. in Frankfurt/Oder genannt. Sie steht den Kindern und Jugendlichen mit Rat und Tat in Sachen Kinderrechte zur Seite, organisiert Ferienfahrten und Ferienfreizeiten und bietet Hilfe für Kinder in Not. Die Kontaktstellen ermöglichen es dem Deutschen Kinderhilfswerk, regional verankert zu sein, seine Förderfonds gezielt einzusetzen und eigene Projekte bundesweit zu verbreiten. Im Gegenzug erhalten die Kontaktstellen fachliche Unterstützung bei ihrer Arbeit. Bei vier Regionaltreffen mit den Kontaktstellen stand 2016 das Thema Spielraum mit den Schwerpunkten Beteiligung, Finanzierung und Flüchtlingskinder im Mittelpunkt.



Nähere Informationen zu den Kontaktstellen finden Sie unter:  
[www.dkhw.de/kontaktstellen](http://www.dkhw.de/kontaktstellen)



# Bündnisse und Partner

Mit eigens initiierten Bündnissen sowie Partnern im gesamten Bundesgebiet arbeitet das Deutsche Kinderhilfswerk konsequent daran, die Interessen der Kinder und Jugendlichen bei Entscheidungen in Politik, Verwaltung und Rechtsprechung in den Fokus zu rücken.

## **BundesNetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung**

Die 150 Mitglieder des 2008 gegründeten Netzwerkes betreiben breite Lobbyarbeit durch politische Kontakte, fachliche Stellungnahmen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit für das Kinderrecht auf Beteiligung (Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention). Ziele sind dabei eine selbstverständliche Beteiligungskultur in allen Lebensbereichen von Kindern und Jugendlichen sowie die Festigung von Partizipation als wesentliches Qualitätsmerkmal in Planungs- und Entscheidungsprozessen. Kinder und Jugendliche werden grundsätzlich in die Diskussionen und Aktionen einbezogen.

## **Bündnis Recht auf Spiel**

Für Kinder ist das freie Spielen schwieriger geworden, da durch moderne Stadtentwicklung und Bildungspolitik immer mehr Freiräume im Alltag von Kindern und Jugendlichen fehlen. Das Deutsche Kinderhilfswerk hat 2008 das „Bündnis Recht auf Spiel“ gegründet, um dieser Situation entgegenzuwirken. Rund 200 Fachkräfte und engagierte Privatpersonen haben sich hier zusammengeschlossen, um das Recht auf Spiel (Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention) öffentlich und politisch zu kommunizieren und umzusetzen.

## **Aktionsbündnis Kinderrechte**

Das Aktionsbündnis – bestehend aus dem Deutschen Kinderhilfswerk, dem Deutschen Kinderschutzbund, UNICEF Deutschland und in Kooperation mit der Deutschen Liga für das Kind – fordert die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz, so auch unter anderem anlässlich einer Bundestagsdebatte zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention.

## **Aktionsbündnis Zu Fuß zur Schule**

Im September 2011 schlossen sich das Deutsche Kinderhilfswerk e.V., der Fachverband Fußverkehr Deutschland FUSS e.V. und der ökologische Verkehrsclub Deutschland VCD e.V. zum „Aktionsbündnis Zu Fuß zur Schule“ zusammen, um den jährlichen internationalen „I walk to school“-Tag mit bundesweiten Aktionen zu unterstützen.

## **Beteiligungswerkstatt Mecklenburg-Vorpommern/ Lokales Bündnis für Familie Uecker-Randow**

Ziel ist es, Kinder und Jugendliche aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes zu beteiligen, um die Region auch in Zukunft lebenswert für Familien, Kinder und Jugendliche zu machen. So entwickelten Kinder bei einer Kinder- und Jugendkonferenz Ideen zur Verbesserung ihres Umfeldes.

## **Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge**

Das Deutsche Kinderhilfswerk, das Deutsche Rote Kreuz, der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge und der Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge haben anlässlich des Weltflüchtlingstages die Bundesregierung ermahnt, die Bildungschancen von Flüchtlingskindern zu verbessern und ihre Bildungschancen innerhalb Deutschlands flächendeckend zu sichern.

## **Bundeszentrale für politische Bildung**

In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung führen wir das Projekt „GamerKids“ an einer Berliner Grundschule durch. Die Ergebnisse dieses Pilotprojektes fließen in die gemeinsame Erstellung von didaktischem Material zum Thema Gaming im Unterricht.



#### **Cinamaxx Kinokette**

In Kooperation mit der Kinokette Cinamaxx prüfen Kinder beim Projekt „Für Klein & Groß“ Kinofilme dahingehend, ob sie Kindern und Erwachsenen Spaß machen und familientauglich sind.

#### **Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist langjähriges Mitglied in einem der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege. Im Frühjahr 2016 hat der Paritätische gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk und anderen Mitgliedsorganisationen den Bericht zur Armutsentwicklung in Deutschland 2016 veröffentlicht. Im Sommer 2016 fand in Berlin der erste Armutskongress des Paritätischen Gesamtverbandes und vieler Mitgliedsorganisationen statt, bei dem das Deutsche Kinderhilfswerk einen Workshop zum Thema „Kommunale Präventionsnetzwerke zur Bekämpfung der Folgen von Kinderarmut“ angeboten hat.

#### **Deutscher Spendenrat**

Das Deutsche Kinderhilfswerk wurde mit dem Siegel des Deutschen Spendenrats ausgezeichnet und verpflichtet sich gleichzeitig mit diesem, die anvertrauten Mittel effektiv und transparent einzusetzen.

#### **Erfurter Netcode**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Unterstützer und Fachbeiratsmitglied des Erfurter Netcode e.V., dem Siegel für gute Kinderseiten im Netz.

#### **FH Koblenz**

Professor Dr. Kurt-Peter Merk, Rechtsanwalt und Dozent für Sozialrecht an der FH Koblenz, berät das Deutsche Kinderhilfswerk in kinderrechtlichen Fragen und Belangen.

#### **FragFinn e.V.**

In Kooperation mit dem FragFinn e.V. und der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. arbeiten wir kontinuierlich an unterschiedlichen Projekten und Publikationen im Bereich der Medienkompetenzförderung.

#### **Freie Hochschule Potsdam/Childhood Studies and Children's Rights**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Beirat des Studiengangs und kooperiert mit der Hochschule zu kinderrechtlichen Themen.

## **Freiwillige Selbstkontrolle**

### **Multimedia-Dienstanbieter e.V.**

In Kooperation mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Dienstanbieter e.V. und dem FragFinn e.V. arbeiten wir kontinuierlich an unterschiedlichen Projekten und Publikationen im Bereich der Medienkompetenzförderung.

## **Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Fachgruppenmitglied in dem Verband für Medienpädagogik und Kommunikationskultur.

## **Heinrich-Böll-Stiftung**

In Kooperation haben das Deutsche Kinderhilfswerk und die Heinrich-Böll-Stiftung in 2016 eine Studie unter dem Titel „Neuer Föderalismus für Kinder: Wirksame Wege für die Verbesserung der Teilhabe- und Verwirklichungschancen von Kindern aus Familien in prekären Lebenslagen“ in Auftrag gegeben, die von einem interdisziplinären Team aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erarbeitet und im Frühjahr 2017 öffentlichkeitswirksam vorgestellt werden wird.

## **i-Kiz – Zentrum für Kinderschutz im Internet**

Als Mitglied der beratenden Fachkommission leistet das Deutsche Kinderhilfswerk einen Beitrag für mehr Sicherheit für Kinder im Internet.

## **Interkultureller Rat**

Als Partner des Interkulturellen Rates rief das Deutsche Kinderhilfswerk zum Start der Internationalen Wochen gegen Rassismus dazu auf, in Deutschland entschiedener als bisher gegen die Diskriminierung von Minderheiten und jede Form von Rassismus anzugehen.

## **International Play Association (IPA)**

Als nationaler Repräsentant des internationalen Bündnisses zum Recht auf Spiel ist das Deutsche Kinderhilfswerk Ansprechpartner für den deutschen Raum.

## **Kinderkommission des Deutschen Bundestages**

Das Deutsche Kinderhilfswerk tauscht sich regelmäßig mit den Mitgliedern der Kinderkommission zu kinderrechtlichen Fragen und Themen aus und bietet eigene Positionen an. Die Kinderkommission ist Schirmherrin des Weltspieltages.

## **MediaSmart**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Berater des Vereins MediaSmart, einer gemeinnützigen Initiative zur Förderung von Medien- und Werbekompetenz bei Kindern.

## **Medienpädagogik Praxis Blog**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Pate des Blogs [www.medienpaedagogik-praxis.de](http://www.medienpaedagogik-praxis.de).

## **National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention**

Rund 110 bundesweit tätige Organisationen und Initiativen haben sich hier zusammengeschlossen, um die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland voranzubringen. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im geschäftsführenden Vorstand. Seit 2014 ist die National Coalition Deutschland ein eingetragener Verein und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

## **Ratschlag Kinderarmut**

Seit 2016 setzen sich Wohlfahrts- und Sozialverbände, Familien- und Kinderrechtsorganisationen sowie Interessierte aus Stiftungen, Verbänden und Politik regelmäßig an einen Tisch, um sich zur Bekämpfung der Armut von Kindern und Jugendlichen auszutauschen. Aus diesem „Ratschlag Kinderarmut“ sind mehrere öffentlichkeitswirksame Aufrufe mit Forderungen an die Politik und eine Petition gegen Kinderarmut entstanden, die im Wahljahr 2017 an die Parteivorsitzenden übergeben werden soll.

## **Kampagne „rauchfrei unterwegs“**

Im Sommer 2016 startete die bundesweite Initiative „rauchfrei unterwegs“ der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Marlene Mortler. Partner der Aktion sind unter anderem die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ), der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte sowie das Deutsche Kinderhilfswerk, welche gemeinsam auf die gesundheitlichen Gefahren für Kinder durch Passivrauchen im Auto hinweisen.

## **Runder Tisch zur Bekämpfung der Kinderarmut in Brandenburg**

Sozialministerin Diana Golze hat 2015 den Brandenburger Runden Tisch zur Bekämpfung der Kinderarmut „Starke Familien – Starke Kinder“ ins Leben gerufen, an dem das Deutsche Kinderhilfswerk seit Beginn beteiligt ist. Der Runde Tisch ist als langfristiger Dialog und Impulsgeber über mehrere Jahre angelegt, soll praktische Maßnahmen zur besseren gesellschaftlichen Teilhabe benachteiligter Kinder entwickeln und Akteurinnen und Akteure in den Landkreisen und Kommunen vereinen.



#### **Safer Internet Programm Deutschland**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Fachbeirat des „Safer Internet DE“, der Teil einer europäischen Initiative zur Förderung von Medienkompetenz und Sensibilisierung für Gefahren im Internet ist.

#### **Themennetzwerk Flüchtlingskinder**

Besonders aktiv war das Themennetzwerk Flüchtlingskinder dieses Jahr beim Thema „Rechte unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge“. So wurde ein Positionspapier zur SGB-VIII-Reform und zum Schutz von geflüchteten Kindern und Jugendlichen veröffentlicht. Das Themennetzwerk ist eine offene Arbeitsgruppe, dazu gehören vor allem Mitglieder der National Coalition Deutschland, aber auch weitere Vertreterinnen und Vertreter von Kinderrechtsorganisationen, Nichtregierungsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden.

#### **Kinder- und Jugendwahlprojekt U18**

Gemeinsam mit dem Deutschen Bundesjugendring, den Landesjugendringen und dem U18-Netzwerk Berlin ist das Deutsche Kinderhilfswerk Träger des Kinder- und Jugendwahlprojekts U18.

#### **UNICEF**

Das Deutsche Kinderhilfswerk und UNICEF tragen gemeinsam die Verantwortung für den Verein „Kinderfreundliche Kommunen“. Darüber hinaus bestimmen sie jährlich das Motto des Weltkindertagsfestes und führen gemeinsame Aktionen dazu durch.

# Ausblick 2017

## Aktionen für die Kinderrechte

Am 5. April 2017 wurden die Kinderrechte in Deutschland 25 Jahre alt. Nachdem der Bundestag dazu ein Gesetz beschlossen hatte, trat die UN-Kinderrechtskonvention von 1989 hierzulande am 5. April 1992 in Kraft. Doch trotz einiger Fortschritte fristen die Kinderrechte in Deutschland auch nach 25 Jahren an immer noch viel zu vielen Stellen ein Schattendasein. Deutlich gesagt: Die deutsche Gesellschaft blendet Kinderinteressen vielfach aus.

### Kinderrechte ins Grundgesetz

Auch wir als Kinderrechtsorganisation sehen selbstkritisch, dass es bisher nicht gelungen ist, das Kindeswohl als Leitziel allen staatlichen und privaten Handelns zu etablieren. Deshalb werden wir uns nach der Bundestagswahl bei der neuen Regierung noch stärker als bisher dafür einsetzen, dass Deutschland zukünftig seinen kinderrechtlichen Verpflichtungen nachkommt, beispielsweise

- bei der Bekämpfung der Kinderarmut in unserem Land,
- bei der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungen, die sie betreffen,
- bei der Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz und
- dabei, gleiche Rechte für alle Kinder zu etablieren, unabhängig von Herkunft oder Aufenthaltsstatus.

### Koordinierungsstelle Kinderrechte

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend werden wir 2017 eine Koordinierungsstelle für Kinderrechte einrichten. Sie wird die Strategie des Europarates zu Kinderrechten verfolgen und deren Umsetzung in Deutschland auf fachlicher Ebene vorantreiben.

### Engagement in Kitas und Schulen

Wir werden das Jubiläumsjahr zum Anlass nehmen, die Bekanntheit der Kinderrechte zu steigern. Dafür werden wir 2.000 Kinderrechtepakete an Schulen und Kitas in ganz Deutschland verschicken. Im Projekt „Vielfalt und Mitbestimmung in der Kita“ wird das Deutsche Kinderhilfswerk zehn Kitas begleiten, sich in puncto frühkindliche Beteiligung und vielfaltsbewusste Bildung stärker aufzustellen. Die Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ werden wir im bewährten Format fortführen. Sie sorgen hoffentlich in den etwa 3.000 beteiligten Schulen für einen weiteren Rückgang der Elterntaxis.

### Pixi-Buch „Recht auf beide Eltern“

Mit unserem vierten Pixi-Buch zu Kinderrechten wollen wir an die Erfolge der ersten drei Folgen anknüpfen. Das Thema ist das Recht auf beide Eltern, das Pixi-Buch vermittelt 3- bis 6-Jährigen mit einer berührenden Geschichte ein weiteres Kinderrecht.





#### **Ausbau der Länderfonds**

Das 45-jährige Bestehen des Deutschen Kinderhilfswerkes im Februar 2017 nehmen wir zum Anlass, bewährte Strategien weiterzuentwickeln. Dazu gehört der Ausbau der Gemeinschaftsaktionen mit den Bundesländern. Zusammen mit dem Saarland, Hamburg und Baden-Württemberg werden drei weitere Länderfonds ins Leben gerufen. Darüber wird die Arbeit zahlreicher Kinder- und Jugendprojekte vor Ort unterstützt.

#### **10 Jahre Weltspieltag**

Vor zehn Jahren initiierten wir den Weltspieltag in Deutschland. 2017 wird er das Motto „Spiel! Platz ist überall!“ tragen. Der Weltspieltag wird wieder rund 200 Aktionen bundesweit anregen. Und das Jubiläum wird mit einer deutschlandweiten Riesenkreidebildaktion gefeiert.

#### **Unternehmenskooperationen**

Langjährige Unternehmenskooperationen werden fortgesetzt, so die gemeinsame Aktion mit Rossmann und Unilever für Mädchenprojekte und die Fanta Spielplatz-Initiative. Außerdem werden neue Kooperationen gestartet, beispielsweise eine mobile Aktion zum Thema Ernährung und Bewegung mit ALDI Nord.

#### **Spenden**

Das Deutsche Kinderhilfswerk finanziert sich zu rund 80 Prozent aus privaten Spenden. Wir wollen unsere Unabhängigkeit durch einen Anstieg der Spenden von Einzelpersonen und Unternehmen weiter ausbauen. Im Bereich des Geldauflagenmarketings werden wir noch gezielter Themen für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte aufbereiten, um so die Zuweisungen an uns noch attraktiver zu gestalten. In Deutschland spielt das Bargeld noch eine große Rolle, und so können wir steigende Einnahmen aus unserer Spendendosenaktion verbuchen. Für 2017 haben wir das Ziel, trotz erhöhter Auflagen der Bundesbank den Kostenanteil zu optimieren. Wir werden die Digitalisierung und Automatisierung des Fundraisings vorantreiben. Wir möchten damit den Spenderinnen und Spendern des Deutschen Kinderhilfswerkes einen noch besseren Service anbieten und die Verwaltungskosten weiter senken.

# Finanzen und Verwaltung

## Finanzberichterstattung

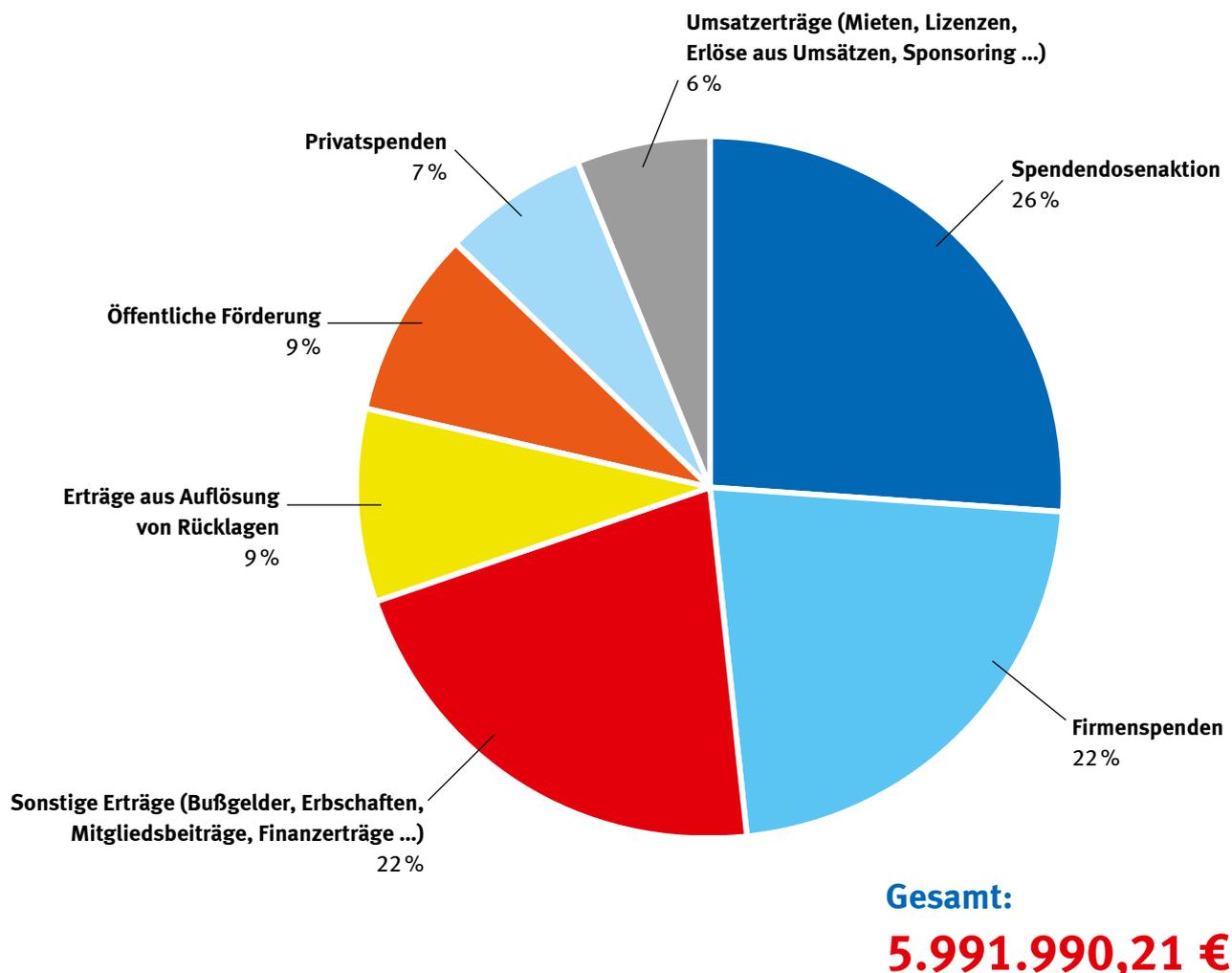
Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin vom 30.01.2017. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Das Deutsche Kinderhilfswerk erstellt den Jahresabschluss freiwillig und gemäß den geltenden Rechtsvorschriften, insbesondere des 3. Buches des Handelsgesetzbuches (§§264 ff), der IDW HFA 5 Rechnungslegung von Stiftungen und der IDW RS HFA

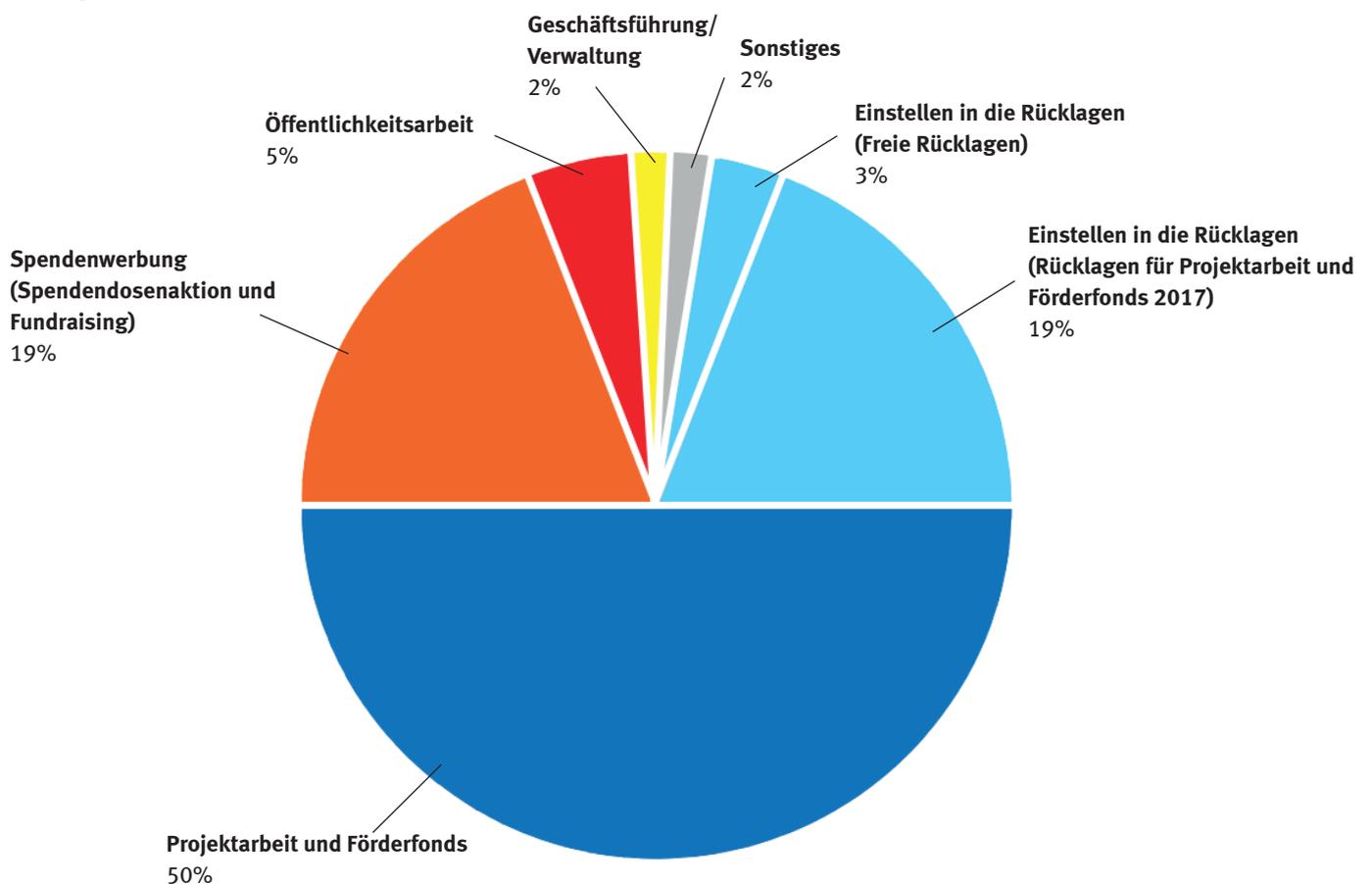
14 Rechnungslegung von Vereinen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Ein unabhängiges Wirtschaftsprüfungsinstitut bestätigt dem Deutschen Kinderhilfswerk jährlich die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben. Gemäß diesem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk (von der KWP REVISION GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT vom 07.06.2017) bildet der Jahresabschluss 2016 „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins“.

## Wo kommt das Geld her?



### Wo geht das Geld hin?



**Gesamt:**

**5.991.990,21 €**

## Bilanz zum 31. Dezember 2016 des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.

<b>AKTIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>Vorjahr/TEUR</b>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	137.124,00	147
II. Sachanlagen	18.081,00	20
III. Finanzanlagen	645.036,44	559
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>800.241,44</b>	<b>726</b>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	96.515,01	197
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.279.827,99	2.290
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>3.376.343,00</b>	<b>2.487</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.413,15	12
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.181.997,59</b>	<b>3.225</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>Vorjahr/TEUR</b>
Eigenkapital		
Vereinskapital	306.241,76	306
Rücklagen	2.552.497,80	1.740
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>2.858.739,56</b>	<b>2.046</b>
Rückstellungen	26.748,48	41
Verbindlichkeiten	1.296.509,55	1.137
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.181.997,59</b>	<b>3.225</b>

## Bilanzerläuterung

### Aktiva

#### Anlagevermögen

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen im Wesentlichen nachträgliche Anschaffungskosten der Datenbank für die Spendendosenaktion, Lizenzen und eine neue Förderdatenbank.

#### Finanzanlagen

Mit der Bank für Sozialwirtschaft besteht ein Vermögensverwaltungsvertrag. Die damit erworbenen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bilanziert. Die Zeitwerte der Wertpapiere belaufen sich auf T€ 652. Somit sind in diesen Posten stille Reserven in Höhe von T€ 8 gebunden.

### Umlaufvermögen

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Betrag in Höhe von T€ 96 (2015: T€ 197) resultiert im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich Forderungen gegenüber Fördermitgliedern sowie Forderungen aus noch nicht ausgewerteten Fremdwährungen gegenüber den Dienstleistern Coins.de GmbH, die mit der Verwertung der Zahlungsmittel aus der Spendendosenaktion beauftragt sind.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um im Jahr 2016 getätigte Zahlungen (z. B. für Wartungsverträge), die das Jahr 2017 betreffen.

### Passiva

#### Rücklagen

Nicht alle Spenden konnten im Geschäftsjahr 2016 zeitnah verausgabt werden und mussten daher in die Rücklagen gestellt werden. Insgesamt wurden T€ 521 (2015: T€ 871) Rücklagen im Jahr 2016 aufgelöst. Aufgrund des positiven Ergebnisses wurden T€ 1.334,6 (2015: T€ 623) Rücklagen gebildet.

#### Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von T€ 27 (2015: T€ 41) resultieren im Wesentlichen aus Archivierungskosten und Abschluss- und Prüfungsgebühren.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.296 (2015: T€ 1.137) betreffen zum Abschlusszeitpunkt hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsempfängern T€ 1.160 (2015: T€ 1.059) von Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes.

## Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2016

Erträge	2016 in EUR	2015 in EUR
Spenden gesamt	3.309.872,34	2.159.344,32
davon: Spendendosen	1.579.091,65	1.391.747,39
Firmenspenden	1.323.306,54	398.650,70
Privatspenden	407.474,15	368.946,23
Öffentliche Förderung	516.805,99	408.808,08
Umsatzerträge (Mieten, Lizenzen, Erlöse aus Umsätzen, Sponsoring ...)	354.419,32	392.196,52
Sonstige Erträge (Bußgelder, Erbschaften, Mitgliedsbeiträge, Finanzerträge ...)	1.288.939,87	992.438,41
Erträge aus Auflösung von Rücklagen	521.952,69	871.275,45
<b>Summe</b>	<b>5.991.990,21</b>	<b>4.824.062,78</b>

Aufwendungen	2016 in EUR	2015 in EUR
Projektarbeit und Förderfonds	3.005.671,61	2.778.447,96
Spendenwerbung	1.144.535,68	978.278,63
Öffentlichkeitsarbeit	286.950,83	229.715,23
Geschäftsführung/Verwaltung	100.970,91	104.705,84
Sonstiges (Zweckbetrieb, Vermögensverwaltung und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)	119.294,93	109.531,03
Einstellen in die Rücklagen	1.334.566,25	623.384,09
<b>Summe</b>	<b>5.991.990,21</b>	<b>4.824.062,78</b>
Jahresüberschuss	0,00	0,00

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. wird in Anlehnung an die Gliederungsvorschriften der §§ 266 Abs. 2 und 3 sowie 275 Abs. 2 (Gesamtkostenverfahren nach Handelsgesetz) aufgestellt. Die Reihenfolge und die Bezeichnung der Positionen berücksichtigen die Besonderheiten eines Vereins. Spendeneinnahmen und Erbschaftseinnahmen werden im Jahr des Zuflusses als Einnahmen ausgewiesen. Alle übrigen Einnahmen werden dem Geschäftsjahr zugeordnet, in dem die Erträge erwirtschaftet wurden und damit die Zahlungsansprüche entstanden sind.

Die Aufwendungen werden in dem Jahr ausgewiesen, in dem die jeweiligen Lieferungen und Leistungen in Anspruch genommen wurden oder die Verbindlichkeiten entstanden sind.

Die Finanzen werden in doppelter Buchhaltung verwaltet. Neben der reinen Finanzbuchhaltung wird eine Kostenstellensystematik gepflegt und bebucht, die eine Unterteilung der Einnahmen und Ausgaben in die steuerlichen Wirkungsbereiche sowie eine Zuordnung zu Projekten und Projektbereichen ermöglicht. Gleichzeitig ist dadurch eine Budgetkontrolle gegeben.

Im Geschäftsjahr 2016 haben sich die Einnahmen positiv entwickelt. Dabei sind in den wesentlichen Ertragsbereichen (Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Geldauflagen, Sponsoring und bei den Erbschaften) erhöhte Umsätze erzielt worden.

Die Erträge betragen insgesamt 5.462 (2015: T€ 3.941) und konnten damit auf 138% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Die höchste Steigerung ist im Bereich der Firmenspenden in Höhe von T€ 993 (2015: T€ 235) zu verzeichnen.

Das Deutsche Kinderhilfswerk wurde im Jahr 2016 von Bund und den Ländern mit insgesamt T€ 517,0 (2015: T€ 409,0) gefördert. Der Anteil öffentlicher Fördergelder an den Gesamteinnahmen liegt jedoch weiterhin bei unter 10%, private Spenden bleiben mit rund 60% die Basis für die Finanzierung der satzungsgemäßen Tätigkeit des Vereins.

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im Jahresdurchschnitt 27 hauptamtliche Mitarbeiter/innen, 12 Standortbetreuer/innen und 12 studentische Mitarbeiter/innen beschäftigt. Die Personalaufwendungen betragen im Jahr 2016 T€ 1.548 (2015: T€ 1.275).

**Vergütung der Mitarbeiter/innen**

Das durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der hauptamtlichen Mitarbeiter/innen auf Vollzeitbasis beträgt:

Abteilungsleiter/innen	45.000,00 €
Referent/innen	38.000,00 €
Mitarbeiter/innen	31.000,00 €

Die Vergütung der Standortbetreuer/innen auf Vollzeitbasis basiert zukünftig auf einer durchschnittlichen monatlichen Grundvergütung bei einer Vollzeittätigkeit in Höhe von 1.350,00 Euro und einer variablen Vergütung auf der Basis des monatlichen Sammelergebnisses. Die Jahresvergütung der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers beträgt 60.000,00 Euro.

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. besteht ausschließlich aus ehrenamtlich Tätigen und erhielt im Berichtsjahr keinerlei Bezüge. Es wurden lediglich entstandene Aufwendungen, wie z. B. Reisekosten, erstattet.

## Spartenrechnung

Die Spartenrechnung gliedert die Kosten- und Leistungsrechnung des Deutschen Kinderhilfswerkes nach Tätigkeitsbereichen auf. Das ihr zugrunde liegende Konzept ist die detaillierte Kostenrechnung mit Kostenstellenrechnung und direkter Zuordnung der Kosten. Damit entspricht sie auch den steuerlichen Anforderungen an das Rechnungswesen einer gemeinnützigen Organisation.

Der wirtschaftliche Erfolg wird nach folgenden Bereichen aufgliedert: ideeller Bereich (Satzungszwecke), Vermögensverwaltung (Liegenschaftsverwaltung, Geldanlage), Zweckbetriebe (Lizenzen) und Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Sponsoring, Seminare). Die Spartenrechnung entspricht den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats.

Die Zahlen des Wirtschaftsjahres 2016 werden in der Spartenrechnung unkonsolidiert ausgewiesen. Interne Geschäftsvorfälle werden nicht herausgerechnet. Dadurch wird ersichtlich, welche Aufwendungen auf die jeweiligen Bereiche entfallen. Die Spartenrechnung weicht von der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnung ab.

## Transparenz und Glaubwürdigkeit

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied des Deutschen Spendenrates e.V. und verpflichtet sich dadurch, die anvertrauten Mittel effektiv und transparent einzusetzen. Darüber hinaus ist das Deutsche Kinderhilfswerk kooperatives Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International. Damit verpflichten wir uns, u. a. Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



## Spartenrechnung

Tätigkeiten/ Aktivitäten	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke/			
	Unmittelbare Tätigkeiten			Geschäfts- führung/ Verwaltung
Postenbezeichnung	Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/Projekte	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit	Zwischensumme ideeller Bereich	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Spenden und ähnliche Erträge	4.292.693,91		4.292.693,91	
davon Mitgliedsbeiträge/Förderbeiträge	512.656,94		512.656,94	
Leistungsentgelte				
Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	516.805,99		516.805,99	
Sonstige betriebliche Erträge	302.556,60		302.556,60	
<b>Zwischensumme Erträge</b>	<b>5.112.056,50</b>		<b>5.112.056,50</b>	
Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/Projektaufwendungen				
Materialaufwand	1.753.262,54	131.871,36	1.885.133,90	26.762,17
Personalaufwand	882.230,22	148.638,47	1.030.868,69	71.126,59
<b>Zwischensumme Aufwendungen</b>	<b>2.635.492,76</b>	<b>280.509,84</b>	<b>2.916.002,59</b>	<b>97.888,76</b>
<b>Zwischenergebnis 1</b>	<b>+ 2.476.563,74</b>	<b>- 280.509,84</b>	<b>+ 2.196.053,91</b>	<b>- 97.888,76</b>
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38.229,92	6.440,99	44.670,91	3.082,15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	331.948,94		331.948,94	
<b>Zwischenergebnis 2</b>	<b>+ 2.106.384,89</b>	<b>- 286.950,83</b>	<b>+ 1.819.434,06</b>	<b>- 100.970,91</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
<b>Finanzergebnis</b>				
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>+ 2.106.384,89</b>	<b>- 286.950,83</b>	<b>+ 1.819.434,06</b>	<b>- 100.970,91</b>
Außerordentliches Ergebnis				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>+ 2.106.384,89</b>	<b>- 286.950,83</b>	<b>+ 1.819.434,06</b>	<b>- 100.970,91</b>

### Nachrichtlich:

Erträge gesamt (EUR)	5.112.056,50		5.112.056,50	
Erträge (%)	93,46 %		93,46 %	
Aufwendungen gesamt (EUR)	3.005.671,61	286.950,83	3.292.622,44	100.970,91
Aufwendungen gesamt (%)	64,54 %	6,16 %	70,70 %	2,17 %

Ideeller Bereich					Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
Mittelbare Tätigkeiten		Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögensverwaltung	
Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten				EUR
			4.292.693,91		
			512.656,94		44.812,85
			516.805,99		
		18.743,73	321.300,33	238.029,43	48.097,00
		18.743,73	5.130.800,23	238.029,43	92.909,85
679.146,43	705.908,60		2.591.042,50		
446.060,01	517.186,60		1.548.055,29		
1.125.206,44	1.223.095,20		4.139.097,79		
- 1.125.206,44	- 1.223.095,20	+ 18.743,73	+ 991.702,44	+ 238.029,43	+ 92.909,85
19.329,24	22.411,39		67.082,30		
		48.429,72	380.378,66		44.407,12
- 1.144.535,68	- 1.245.506,59	- 29.685,99	+ 544.241,48	+ 238.029,43	+ 48.502,73
				8.298,01	
				25.422,02	
				- 17.124,01	
- 1.144.535,68	- 1.245.506,59	- 29.685,99	+ 544.241,48	+ 220.905,42	+ 48.502,73
					1.036,07
- 1.144.535,68	- 1.245.506,59	- 29.685,99	+ 544.241,48	+ 220.905,42	+ 47.466,66
		18.743,73	5.130.800,23	246.327,44	92.909,85
		0,34%	93,80%	4,50%	1,70%
1.144.535,68	1.245.506,59	48.429,72	4.586.558,75	25.422,02	45.443,19
24,57%	26,74%	1,04%	98,48%	0,55%	0,98%



# Danksagung

## Unternehmen helfen

Unser herzlicher Dank geht an alle Firmen, die unsere Arbeit 2016 über Spenden in Höhe von insgesamt 1.323.306,00 Euro unterstützt haben. Ohne die Spenderinnen und Spender, Mitglieder und Unternehmen wäre unser Einsatz für die Kinderrechte in Deutschland nicht möglich. Wir danken allen für das großartige soziale Engagement.

2016 konnten wir bewährte Kooperationen mit der Dirk Rossmann GmbH, der Unilever Deutschland GmbH und der Coca-Cola GmbH mit guten Projekterfolgen fortsetzen. Und wir gewannen neue Unternehmenspartner hinzu. So engagierte sich die BBBank Stiftung mit 70.000,00 Euro im Bereich Bildung, so konnten ca. 1.800 Schulranzen an kleine Schulanfänger vergeben werden. Mit 60.000,00 Euro half uns die Garant Marketing GmbH dabei, regionale Projekte umzusetzen. Unser langjähriger Partner Agromais GmbH unterstützte die gesunde Ernährung von Kindern.

Auch andere Unternehmen spendeten für Kinder, oft mit eigenen kreativen Ideen. Einige sammelten mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kundinnen und Kunden gemeinsam, andere verzichteten auf den Versand von Werbegeschenken zu Weihnachten oder starteten Online-Spendenaktionen.

**Ein besonderer Dank geht an die Großspender für ihre Unterstützung mit jeweils mehr als 25.000,00 Euro:**

- Agromais GmbH
- Aldi Nord Stiftungs-GmbH
- BBBank Stiftung
- Cala Verlag GmbH Co. KG
- Coca-Cola GmbH
- Dirk Rossmann GmbH
- Garant Marketing GmbH
- Herbalife International Deutschland GmbH & Herbalife Family Foundation

- HSBC Holdings PLC GHQ
- Stiftung The Child and Tree Fund
- Unilever Deutschland GmbH

**Wir danken unseren Unterstützern mit 5.000,00 Euro und mehr:**

- ACCURAT Gesellschaft für Personaldienstleistungen mbH
- BerenbergKids Stiftung
- BNP Paribas Stiftung
- Burda Digital Systems GmbH
- Burger King Restaurant Ketten
- CTcon GmbH
- Cteam Consulting und Anlagenbau GmbH
- DWB Holding GmbH
- Elsa Tschatsch und Sigrid Martens Stiftung
- Europa-Park GmbH & Co. KG
- Heimrich und Hannot GmbH
- Hildebrandt Immobilien GmbH
- LA Galaxy Foundation
- Litei Verlag GmbH & Co. KG/Korsch GmbH & Co. KG
- Ranger Foundation e.V.
- Scholpp Kran und Transport GmbH
- Spitzke SE
- Telefónica Germany GmbH
- Wäscherei Ernst

**Wir danken den öffentlichen Institutionen, die 2016 die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes gefördert haben:**

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie Brandenburg
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Land Brandenburg
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg

- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familien, Jugend und Senioren Schleswig-Holstein
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Senatsverwaltung für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen
- Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Berlin
- Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

**Ein großer Dank geht an unsere Kooperationspartner und Kontaktstellen für die erfolgreiche Zusammenarbeit:**

- AWO Jugend- und Familienhaus
- 104.6 RTL
- ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V.
- Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung e.V.
- Aktionsbündnis Kinderrechte
- ALEX – Offener Kanal Berlin
- Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AFG)
- Babel e. V. Berlin
- BAG Kommunale Kinderinteressenvertretungen
- BAG Spielmobile e.V.
- Berliner Woche
- BFG Bundesverband für Freiraum-Gestaltung e.V.
- BISS Kinder- und Jugendforum der Stadt Husum
- Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Bürgerhaus Stadt Ingolstadt
- Chapeau Claque e.V.
- CinemaxX Holdings GmbH
- Deutsche Liga für das Kind
- Deutscher Bundesjugendring
- Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.
- Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
- Deutschland Sicher im Netz e.V.
- Echo e.V.
- Erfurter Netcode
- Europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Weimar
- Familienzentrum Rietberg
- Family media
- FEZ Berlin
- Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF)
- Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM)
- Freizeit- und Erholungszentrum FEZ Berlin
- Friedrich Verlag
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)
- Google Germany GmbH
- Haus Steinstraße e.V.
- Infratest dimap
- Interkultureller Rat in Deutschland
- Jugendtreff Blockdiek
- Jungundjetzt e.V. Berlin
- Kinderprogrammzeitung Kiekmal
- Kinder- und Jugendbüro Potsdam
- Kinder- und Jugendmuseum München e.V.
- Kinder- und Jugendparlament Tempelhof-Schöneberg
- Kinderbeauftragte der Stadt Salzgitter
- Kinderhaus Weimar
- Kindermuseum MACHmit!
- Kinderrechtfestival
- Kinder- und Jugendtreff „Die Wellenbrecher“
- Kulturfenster e.V.
- Landesjugendring Berlin e.V.
- Lokales Bündnis für Familie Uecker-Randow
- Medienanstalt Berlin-Brandenburg
- Mit Kindern für Kinder e.V.
- Museum im Koffer im Kachelbau
- Planungsbüro Stadt-Kinder
- Projektschmiede Dresden
- Radio Teddy
- Rostocker Freizeitzentrum
- Schelhorn Landschaftsarchitektur
- Sim TV – Kinderfilmakademie e.V.
- Spiellandschaft Stadt e.V., Bayern
- SpiellandschaftStadt e.V., Bremen
- Spielmobil Rote Rübe e.V.
- SpielTiger e.V.
- Spielwagen e.V.
- Sportpiraten Flensburg e.V.
- Stadtjugendring Steinfurt e.V.
- Stiftung SPI, Netzwerkstelle „Jugendarbeit und demokratische Kultur“
- Triki-Büro
- tv.berlin





# Impressum

## Jahresbericht 2016

### des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.

Herausgegeben vom Deutschen Kinderhilfswerk e.V.

Redaktion: Holger Hofmann (verantw.), Sylvia Kohn,  
Daniela Feldkamp, Henning Lüders (Fotoredaktion)

Beratung und Redaktion: Ute Kretschmann

Gestaltung und Druckvorstufe:  
Creative Comp., Hamburg

Druck:  
DCM Druckcenter Meckenheim GmbH, Meckenheim

Fotos:  
Titelfoto: Deutsches Kinderhilfswerk/H. Lüders

bbp Ulf Dahl (S. 3, li.), briti bay (S. 26 o.li.),  
Bürgerstiftung Barnim Uckermark Katja Neels  
(S. 2 mi., S. 10 mi.), Die Bunten Schafe e.V.  
(S. 13 o., S. 13 u.), Deutsches Kinderhilfswerk e.V./  
H. Hofmann (S. 4), Deutsches Kinderhilfswerk e.V./  
S. Immken (S. 29 li.), Deutsches Kinderhilfswerk e.V./  
H. Lüders (S. 2 o., S. 2 u., S. 3 re., S. 7, S. 10 o.,  
S. 12, S. 14 u., S. 15 u., S. 16, S. 18 o., S. 22, S. 23,  
S. 25 re., S. 28 o., S. 29 re., S. 30, S. 33 o., S. 37,  
S. 38, S. 39, S. 48, S. 49, S. 50, Rückseite),  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V./L. Meergans  
(S. 11 o., S. 15 o. S. 21 o.), Deutsches Kinderhilfs-  
werk e.V./U. Späth (S. 5), Verena Ehrenberg (S. 26 u.,  
S. 30), Grüne Welle e.V. (S. 13 mi., S. 26/27 o.),  
Michael Hesselbarth (S. 24 re.), HeurekaNet (S. 19),  
Internationale Gärten e.V. Göttingen (S. 35), Anne  
Kovach-Hebling (S. 6), Falk Lehmann-HERAKUT (S. 25  
li.), Lichtblau-Photography-Stuttgart (S. 32 o.), Open  
Knowledge Foundation (S. 20), Silke Pfuhler (S. 17),  
Sally Rentsch (S. 14 o.), Dirk Schubert (S. 21 u.),  
Sim TV (S. 33 u.), Michael Sporer (S. 18 u.),  
Paul Weißbach (S. 24 li.) – Seite 8, Kinderreport:

Berliner Pressekonferenz, Seite 9, Goldene Göre:  
Lichtblau-Photography-Stuttgart, Kinderrechteschule:  
Grundschule am Humboldttring, Potsdam,  
übrige Seiten 8/9: Deutsches Kinderhilfswerk e.V./  
H. Lüders, Seite 32, Botschafter/innen: v. o. n. u.:  
Ingo Dubinski, A. Halmich, Caroline Pitzke,  
Europa-Park, Johannes Löffler

© 2017 Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Bezug:  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V.  
Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin  
Fon: (030) 30 86 93 0  
Fax: (030) 30 86 93 93  
[www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)  
dkhw@dkhw.de

# Leitbild



## Für Kinderrechte, Beteiligung und die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland.

### Vision

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der die Kinder ihre Interessen selbst vertreten. Weil sie das können.

### Zielsetzung

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich für die Durchsetzung der Rechte von Kindern in Deutschland ein. Wir initiieren und unterstützen vor allem Maßnahmen und Projekte, die Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten von Kindern fördern. In diesem Sinne richtet das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Arbeit einen besonderen Fokus auf die Herstellung von Chancengleichheit für alle Kinder in Deutschland.

### Leitsätze

1. Das kompetente Kind ist Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten sind.

2. Wir helfen Kindern stark und gleichberechtigt zu sein, damit sie mit ihrer Kreativität und Kompetenz unsere Gesellschaft mitgestalten können.

3. Grundlage unseres Handelns ist der Respekt vor der Persönlichkeit, der Würde und vor den Rechten aller Menschen – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Herkunft, sexueller Orientierung oder politischer Einstellung. Wir treten dafür ein, dass insbesondere alle Kinder diese Achtung erfahren.

4. Wir helfen als Initiator und Förderer, die Rechte der Kinder auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland durchzusetzen.

5. Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Kindern ein zentraler Wert einer demokratischen Gesellschaft ist. Denn Kinder sind unsere Zukunft.

6. Interessierte Kinder und Erwachsene werden von uns nach bestem Wissen informiert. Wir sind offen für die Wünsche und Bedürfnisse anderer Menschen und sehen konstruktive Kritik als Mittel zur Weiterentwicklung unserer Arbeit. Dabei ist der Umgang miteinander von Respekt und Wertschätzung geprägt.

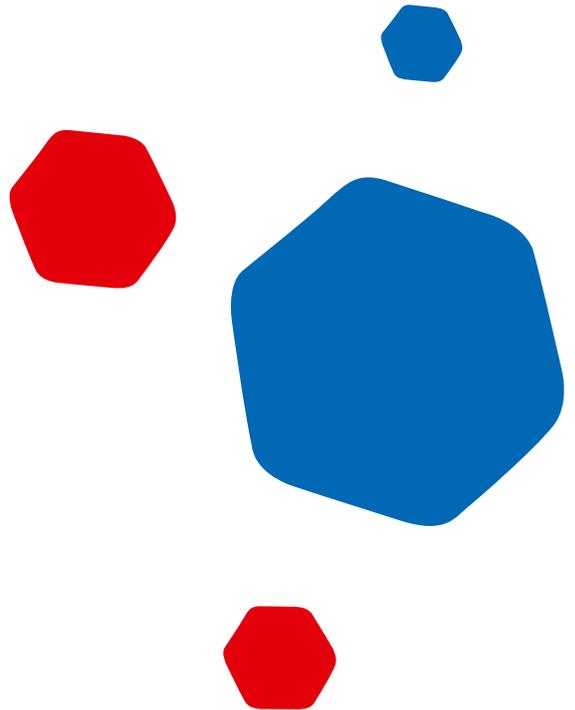
7. Wir sind kompetent und professionell in den von uns besetzten Themenfeldern und arbeiten kreativ und innovativ an der Lösung von Problemen, die heute und in Zukunft auf die Kinder zukommen. Wir bieten ein Forum für alle Fachleute aus Theorie und Praxis, für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie für Menschen in Entscheidungspositionen.

8. Die starke Gemeinschaft aus Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern, Förderinnen und Förderern, Spenderinnen und Spendern schafft die Basis für unsere Arbeit. Daher brauchen wir engagierte Menschen, Organisationen und Unternehmen in Deutschland, die sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft einsetzen möchten.

9. Wir sind davon überzeugt, dass die Vielfalt unserer Gesellschaft Chancen für neue Lösungen eröffnet und handeln in der Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der begrenzten natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt.

10. Wir verfolgen unsere Ziele als gemeinnütziger, parteiunabhängiger Verein.

Auf die Kinder kommt es an!  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V.



**Kinder brauchen  
Ihre Unterstützung.  
Bitte helfen Sie!**



IBAN:  
DE23 1002 0500 0003 3311 11  
BIC: BFSWDE33BER  
Bank für Sozialwirtschaft  
Online-Spende unter [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)

Oder spenden Sie in eine unserer  
Spendendosen.



Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116-118  
10117 Berlin  
Fon: +49 30 30 86 93 0  
Fax: +49 30 30 86 93 93  
E-Mail: [dkhw@dkhw.de](mailto:dkhw@dkhw.de)  
[www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)

Mitglied im

